

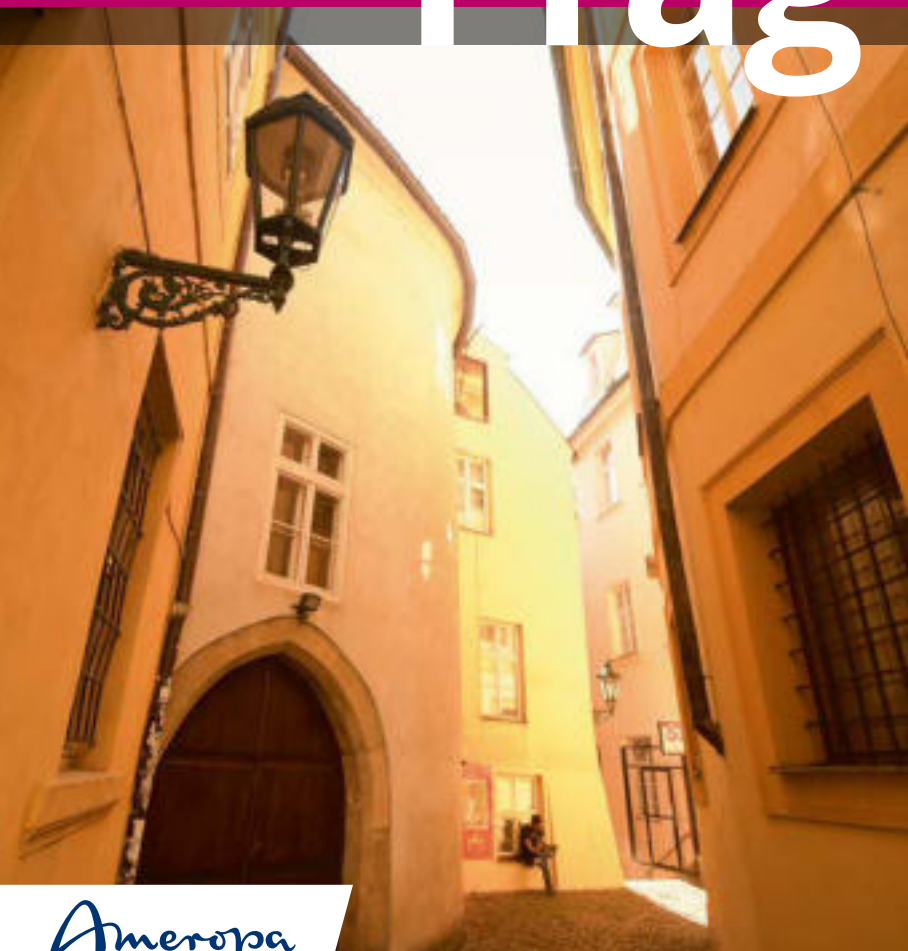


individuell reisen

Michael Müller Verlag

Michael Bussmann · Gabriele Tröger

Prag



Ameropa

Orientiert in

Prag

Inhalt

- Stadt und Stadtviertel
- Sightseeing-Klassiker
- Sightseeing-Alternativen
- Essen gehen
- Ausgehen
- Shopping
- Tour: Nové Město (Neustadt)

Anreisetipp

Bei Ameropa-Reisen gleich die bequeme Hin- und Rückfahrt mit der Bahn dazubuchen!

Ameropa

Michael Müller Reiseführer
So viel Handgepäck muss sein.

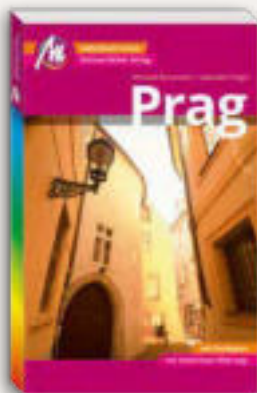
Noch mehr Infos

Den kompletten City-Guide gibt es auch als mmtravel®-App.

Den Reiseführer erhalten Sie im Buchhandel oder unter www.michael-mueller-verlag.de

Für alle, die das Beste aus ihrem Städtetrip machen wollen.

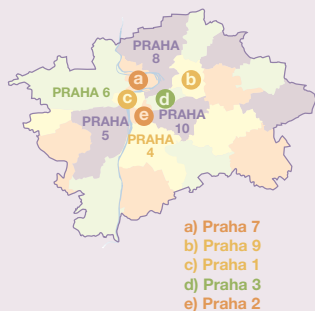
Mit Geheimtipp-Garantie.



Orientiert in Prag

Stadt der hundert Türme

Um all die Facetten der tausendjährigen Stadt zu entdecken, bräuchte man Wochen. Um sie zu verstehen, Jahre. Genießen aber kann man Prag auf Anhieb. Wie kaum eine andere europäische Metropole lässt sich die Stadt weitestgehend zu Fuß erobern. Vom Wenzelsplatz zur Prager Burg sind es Luftlinie gerade mal zwei Kilometer.



Das sollten Sie noch lesen

Welche Papiere Sie für eine Reise nach Prag mit sich führen müssen → S. 247. Um beim Geldwechsel nicht abgezockt zu werden und um die richtige Währung parat zu haben → S. 239. Alles Wissenswerte zu den Zug- und Busbahnhöfen und zum Transfer vom Flughafen in die Innenstadt → ab S. 223. Und wie viele Zigaretten Sie bei der Ausreise aus Tschechien dabei haben dürfen → S. 252.

Groß und klein in einem

Prag zählt rund 1,27 Mio. Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von 496 km². Damit ist das Stadtgebiet Prags verhältnismäßig groß. Zum Vergleich: München weist für seine rund 1,5 Mio. Einwohner eine Fläche von 310 km² auf. Das historische Zentrum Prags mit seiner geballten Pracht, das in der UNESCO-Welterbeliste verzeichnet ist, ist dagegen überschaubar. Es beträgt gerade 894 ha, also grob gesagt eine Fläche von drei mal drei Kilometern. Das ist nicht viel, zugleich aber doch. Denn welche Stadt hat schon einen drei mal drei Kilometer großen Stadtkern von derartiger Makellosigkeit, bestückt mit rund 2000 eng stehenden historischen Gebäuden?

Die schönsten Ecken

In keiner anderen Stadt kann man sich besser treiben lassen als in Prag. Spazieren Sie durch enge Gassen, in denen sich alte Häuser aneinanderlehnen, um nicht umzufallen, und über Boulevards vorbei an prunkvollen Stadtpalästen. Durch alle historischen Stadtteile haben wir für Sie kurzweilige Spaziergänge vorbereitet. Dazu gehören **Nové Město** (die Neustadt, die gar nicht so neu ist), **Staré Město** (Altstadt), **Josefov** (Josefstadt), **Malá Strana** (Kleinseite) und **Hradčany** (Hradschin) samt Prager Burg. Das historische Zentrum ist zugleich, wen wundert's, das touristischste Eck der Stadt. Das Prag der Prager liegt drumherum.

Rumkommen

Innerhalb und zwischen den Stadtteilen verkürzt die Straßenbahn die Wege. Der öffentliche Nahverkehr ist bestens ausgebaut, erreicht fast jeden Winkel Prags und wird ergänzt durch Metro, Busse und Fähren.

Wer mit dem Auto angereist ist, lässt es besser stehen, will man sich nicht vom

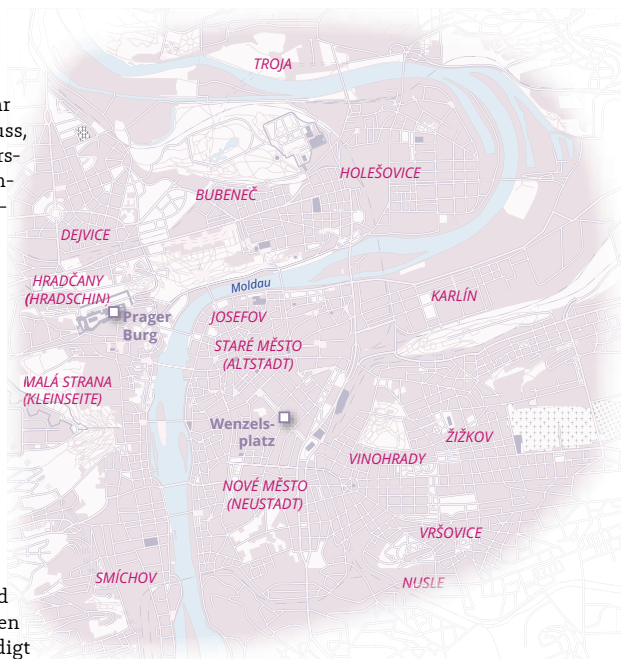
Stop-and-go-Verkehr nach Arbeitsschluss, von einem auf den ersten Blick undurchsichtigen Einbahnstraßensystem oder von nervtötender Parkplatzsucherei die Stimmung verderben lassen.

Tip: Kaufen Sie sich Tages- bzw. Mehrtagekarten, auch wenn Sie mit Einzelfahrscheinern vielleicht billiger weikäm. Die Sucherei nach dem nötigen Kleingeld und dem nächsten Automaten erledigt sich damit. Mehr zum Thema „Öffentlicher Nahverkehr“ ab S. 225, alles Wissenswerte zur Anreise mit dem Fahrzeug ab S. 222 und zum Parken ab S. 246.

Wo wohnt man am besten?

Na klar – zentral. Um bei der Hotel-suche im Internet die Lage der Häuser leichter einordnen zu können, hier ein kurzer Überblick. Das Stadtgebiet von Prag ist in 22 Verwaltungsbezirke gegliedert. **Prag 1** umfasst die historischen und touristischen Stadtteile, also die oben bereits erwähnte Neu- und Altstadt, die Josefstadt, die Kleinseite und den Hradschin. Hier dominieren luxuriöse Vier- und Fünf-Sterne-Hotels, oft in wunderschönen Jugendstil- oder Barockgebäuden untergebracht. Aber auch so manches Hostel ist in Prag 1 (v. a. in Nové Město) zu finden.

Günstigere Preise bei gleichem Niveau bieten die Unterkünfte in den Bezirken **Prag 2** und **Prag 3**. Dazu zählen die Stadtteile Vinohrady und Žižkov. In beiden wohnt man recht nah zur Innenstadt und hat zugleich den Vorteil,



dass man Cafés und Restaurants vor der Tür hat, die auch Prager besuchen.

Danach wird's kompliziert. Prag 4, 5, 6, 7, 8 und 10 grenzen einerseits ans Zentrum, die Bezirke schließen aber auch kilometerweit außerhalb liegende Stadtteile ein, wo Plattenbauten den Horizont beschließen und der sprichwörtliche Hund begraben liegt. Im Bezirk **Prag 4** ist der Stadtteil Nusle noch zu empfehlen, in **Prag 5** jener Teil Smíchovs, der im Süden an Malá Strana anschließt, in **Prag 6** Dejvice, in **Prag 7** Holešovice, Bubeneč und – falls Sie campen – Troja. Im Bezirk **Prag 8** stellt Karlín eine Alternative dar, in **Prag 10** Vršovice. Ausführliches zum Thema „Übernachten“ finden Sie auf den Seiten 229-236.

Ein Platz, zwei Namen

Da man in Böhmen und Prag auch mal Deutsch sprach, existiert zu fast allen Straßen, Plätzen und Sehenswürdigkeiten der Innenstadt neben dem tschechischen Namen auch eine deutsche Bezeichnung. Im Buch werden beide angegeben.

Orientiert in Prag

Sightseeing-Klassiker

Prag zeigt seine Reize freizügig: eine erhabene Burg, hundert Türme und Kuppeln, verschlungene Gassen und prächtige Straßenzüge mit Bauten aus der Gründerzeit. Zwei Weltkriege hat die Stadt dank ausgebliebener Bomber nahezu unbeschadet überstanden, das kommt ihr zugute.



Schatztruhe Prag

Prags Schätze liegen nicht wie in anderen Metropolen in Museen versteckt. Das historische Zentrum präsentiert sich gar als einzigartiges Freilichtmuseum, nicht umsonst ist es UNESCO-Welterbe. Machen Sie sich also auf die Suche nach der „Synthese von Moderne und koboldhafter Romantik“, die schon Thomas Mann an der Moldau entdeckte.

Prag der Titelbilder

■ **Prager Burg:** Das Wahrzeichen der Stadt bietet einen prächtigen Dom, Museen, Paläste, Kirchen und das berühmte Goldene Gässchen. Auch empfängt hier der Präsident Staatsgäste aus aller Welt.

→ Tour 6, S. 110

■ **Kleinseite:** Der Stadtteil ist fast zu schön, um wahr zu sein. Enge Passagen und steile Treppen, Katzenkopfpflaster und Durchhäuser, Parks, Kirchen und Paläste – lassen Sie sich einfach treiben.

→ Tour 4, S. 82

■ **Karlsbrücke:** Als die schönste Brücke der Welt wird sie gepriesen – etwas hoch gegriffen. Eine der schönsten ist sie aber auf jeden Fall. An eiskalten und nebeligen Wintertagen ist ein Spaziergang über sie am romantischsten. Übrigens: Eine Münze, von der Karlsbrücke geworfen, besiegelt die ewige Liebe!

→ Tour 2, S. 61

■ **Altstädter Ring mit Rathaus:** Ein Superlativ unter den Marktplätzen Europas, am Abend ganz bezaubernd in Szene gesetzt. Treffpunkt ist die Astronomische Uhr am Altstädter Rathaus, wo stündlich die zwölf Apostel defilieren.

→ Tour 2, S. 57

■ **Wenzelsplatz:** Der Fokus der Neustadt, lebendig, umtriebig, laut und etwas verrückt. An seinem oberen Ende erhebt sich stolz und mächtig das Nationalmuseum, das aber, wenn Sie Pech haben, noch bis 2020 generalsaniert wird.

→ Tour 1, S. 32

Ab ins Museum

■ **Museum Kampa:** Guter Einblick in die tschechische und tschechoslowakische Kunst des 20. Jh. Immer wieder hochrangige Wechselausstellungen.

→ Tour 4, S. 92

■ **Palais Sternberg:** Alte Meister sind hier vertreten, von Dürer über Rubens bis Rembrandt. → Tour 5, S. 104

■ **Sankt-Agnes-Kloster:** Sehenswerte Sammlung böhmischer Kunst des Mittelalters.

→ Tour 3, S. 74

■ **Jüdisches Museum:** Kein einzelnes Gebäude wie etwa in Berlin, sondern verschiedene spannende Ausstellungen, die sich auf mehrere Synagogen verteilen. Zudem gibt es in Josefov, dem einstigen Prager Judenviertel, einen uralten jüdischen Friedhof.

→ Tour 3, S. 75

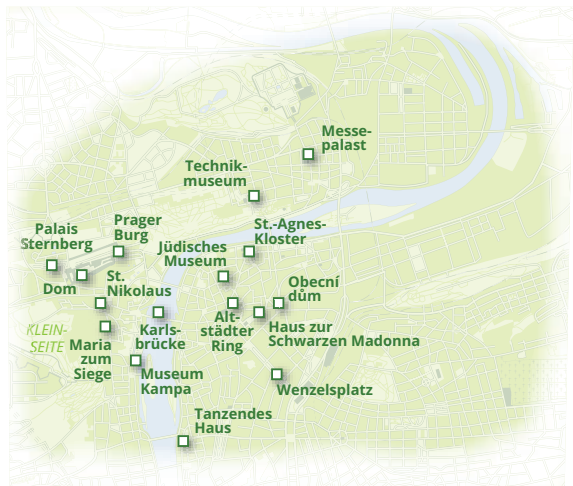
■ **Messepalast:** Der ehemalige, im funktionalistischen Stil errichtete und 1928 eröffnete Messepalast dient heute als Museum für moderne und zeitgenössische Kunst – an einem Tag kaum zu bewältigen. → Tour 8, S. 133

■ **Nationales Technikmuseum:** Auch in diesem Museum kann man locker einen verregneten Tag überbrücken. Ein Highlight ist die Verkehrshalle, ein Traum für Liebhaber alter Automobile. Auch Familien mit Kindern sehr zu empfehlen. → Tour 8, S. 134

Architekturperlen

■ **Obecní dům:** Das Gemeindehaus steht par excellence für den Prager Jugendstil. Der extravagante Monumentalbau ist bis ins Detail ausgeschmückt. Eine Führung lohnt sich. → Tour 2, S. 59

■ **Prag, Stadt des Kubismus:** In Sachen kubistischer Architektur steht die Moldaunmetropole wohl weltweit einzigartig da. Wer der Stilrichtung nachspüren will, startet am besten mit dem Haus zur Schwarzen Madonna, einer Architekturikone, die auch noch mit feinen kubistischen Kunstwerken aufwarten kann. → Tour 2, S. 60



■ **Tanzendes Haus:** Das zwischen 1992 und 1996 errichtete Gebäude im Stil des Dekonstruktivismus, für das u. a. der kanadische Architekt Frank Owen Gehry verantwortlich zeichnete, gehört zu den großen Eyecatchern am Moldauufer. Mit Panoramabar! → Tour 1, S. 32

Die schönsten Kirchen

■ **Sankt-Nikolaus-Kirche:** Wer sich in Prag nur eine einzige Kirche anschauen will, sollte diese prachtvolle, von Kilian Ignaz Dientzenhofer projektierte Kirche auf der Kleinseite aufsuchen – überall tanzen Putten, ein Barockbau wie aus dem Bilderbuch. → Tour 4, S. 89

■ **Sankt-Veits-Dom:** Die größte und berühmteste Kirche Tschechiens. Grundsteinlegung 1344, Fertigstellung 1929. Der fast unendlichen Geschichte des Dombaus ist der wilde Stilmix der Kirche auf der Prager Burg zu verdanken. → Tour 6, S. 117

■ **Wallfahrtskirche Maria vom Siege:** Willkommen beim Prager Jesulein! Die kniehohe Wachsfigur mit gigantischer Krone und wechselndem Outfit wird in der gesamten katholischen Welt verehrt. Nach dem Besuch der Renaissancekirche kann man sich in den umliegenden Geschäften nach einem Jesulein fürs heimische Wohnzimmer umsehen. → Tour 4, S. 93

Orientiert in Prag

Sightseeing-Alternativen

Prag kennt nicht nur Gotik, Barock, Jugendstil und billiges Bier. Abseits all der Klischees tut sich viel. Das hat auch damit zu tun, dass die Tschechen wieder zurück ins Zentrum ziehen. Hier ein paar Unternehmungstipps abseits der Must-sees.



Veranstaltungskalender beachten!

Seien Sie Zaungast beim Masopust, dem ziemlich durchgeknallten Karneval im Stadtteil Žižkov, oder beim Khamoro, einem Festival der Roma-Kultur. Besorgen Sie sich Tickets für das Klassikfestival Prager Frühling. Und bibbern Sie mit beim traditionellen Moldauschwimmen am 26. Dezember. Schauen Sie mal, was während Ihres Aufenthalts so alles ansteht ... → S. 208/209.

Prag von oben angucken

■ **Petřín-Hügel:** Eine Standseilbahn bringt Sie hinauf auf den grünen Prager Hausberg, von dessen Aussichtsturm, einer Eiffelturm-Kopie, man einen wunderbaren Blick über die Moldaumetropole mit ihren unzähligen Türmen genießen kann. → **Tour 4, S. 95**

■ **Metronom im Letná-Park:** Wo einst das größte Stalinmonument der Welt stand, erinnert heute der Pendelschlag eines gigantischen Metronoms an die wechselvolle Geschichte des Landes. Dort und in der darunter liegenden Sommerbar treffen sich junge Leute auf ein Craft Beer zu Panoramablicken. Eines der lässigsten Plätzchen der Stadt. → **Tour 8, S. 138**

■ **Fernsehturm:** Ein Turm so hässlich wie die Nacht, 1992 als letztes noch im Sozialismus geplantes Bauwerk fertiggestellt. 38 Sekunden braucht der Aufzug bis zur Aussichtsetage auf 93 m Höhe. Weiter unten befinden sich eine Bar, ein Restaurant und ein Einzelzimmerhotel (!), wo man für schlappe 580 € pro Nacht übernachten kann. → **Tour 9, S. 147**

Genießen und staunen

■ **Opern- oder Ballettabend:** Nationaltheater, Ständetheater, Staatsoper oder Rudolfinum – ein Abend in einem dieser prunkvollen Häuser kann zum Highlight Ihres Pragaufenthaltes werden. → **Kulturleben, S. 204**

■ **Náplavka:** Das Moldauufer ganz im Süden der Neustadt, zwischen Palackého- und Eisenbahnbrücke, ist ein sommerlicher Hipster-Treffpunkt. Auf ausrangierten Schiffen und Booten trinkt man Bier kleiner Brauereien oder Aperol Spritz, flanirt die Meile auf und ab und startet das Programm danach auf einem anderen Schiff von vorne. → **Nachtleben, S. 214**

■ **Kunst abseits des Mainstream:** In Sachen zeitgenössischer Kunst ist Prag im Europavergleich kein Trendsetter. Aber dennoch öffnen mehr und mehr

Galerien und Kunsträume, die neue Wege zu gehen versuchen. Schauen Sie z. B. einmal in die MeetFactory im Stadtteil Smíchov (→ S. 128), wo sich die europäische Avantgarde in den Räumlichkeiten einer alten Fleischfabrik austobt. Oder in die Galerie Dox im Stadtteil Holešovice (→ S. 134), die auch anderes zeigt als Jugendstil von Mucha oder böhmische Barockkunst. Und auch der morbide Colloredo-Mansfeld-Palais in der Altstadt (→ S. 63) mit seinen Flecken und Narben aus sozialistischer Zeit ist immer für eine spannende Ausstellung gut.



Raus aus dem Zentrum

■ **Prager Alltag schnuppern:** Wer erfahren will, wie die Stadt wirklich tickt, muss raus aus dem historischen Zentrum und rein in die Wohnviertel, die Parks und Vorstadtpinten, z. B. nach Vinohrady (→ S. 150): keine Sehenswürdigkeiten, aber viel Lokalkolorit. Oder ins bunte Žižkov (→ S. 142) mit rauen Bars und dem überaus atmosphärischen Neuen Jüdischen Friedhof, auf dem Franz Kafka ruht. Auch der Stadtteil Karlín ist einen Abstecher wert – nicht nur wegen der hippen Restaurants und Bars, sondern auch wegen der Kasárna Karlín, eines coolen Kreativzentrums samt Galerie und Sommernachtsskino in einer historischen Kaserne. Aber Achtung: An Hochsommerwochenenden und wenn sich die tschechischen Feiertage für ein verlängertes Wochenende anbieten, sind die Stadt-

teile, die außerhalb der touristischen Viertel liegen, wie ausgestorben!
→ **Touren 9 und 10**

■ **Kutná Hora:** Rund eine Stunde dauert die Zugfahrt vom Prager Hauptbahnhof ins alte Kuttenberg. Einst eine stinkreiche königliche Bergbaustadt, heute eine Kleinstadt mit charmantem historischem Zentrum und zwei grandiosen Kirchen, die es auf die UNESCO-Welterbeliste geschafft haben. Kulturprogramm trifft hier auf mittelböhmisches Leben und das beste Bier im 100-km-Radius um die Hauptstadt! Man bekommt es nur in der superurigen Gaststätte Dačický pivnice mitten im Zentrum. → **Ziele rund um Prag, S. 170**

■ **Terezín:** Theresienstadt war Festungsstadt, Ghetto, Sammel- und Durchgangslager für Juden auf dem Weg in die osteuropäischen Vernichtungslager. Das heutige Terezín ist kein Ort für Grinse-Selfies, sondern ein erschütterndes Ziel samt Konfrontation mit dem düstersten Kapitel deutscher Geschichtsschreibung. Mehrere hervorragende Museen dokumentieren das Grauen. → **Ziele rund um Prag, S. 173**

Orientiert in Prag

Essen gehen

In Tschechien trinkt man angeblich nicht zum Essen, sondern isst zum Trinken. So ist für viele Prager nicht die Qualität der Küche der ausschlaggebende Punkt, sondern die des gezapften Bieres. Aber keine Sorge, in der Moldaustadt kann man auch hervorragend dinieren – und nicht nur Braten, Kloß & Soß'.



Wissenswertes zur böhmischen Küche finden Sie ab S. 200.

Ausführliche Restaurantbeschreibungen finden Sie am Ende jeder Tour.

Eine Liste aller Restaurants finden Sie ab S. 256.

Böhmische Küche einst ...

Die handfeste Kost aus Böhmen hatte während der k.-u.-k.-Zeit einen nahezu legendären Ruf. In jedem Wiener Haushalt, der etwas auf sich hielt, stammte die Köchin aus Böhmen. Jenen Kochkünstlerinnen verdankt die viel gerühmte Wiener Cuisine bis heute so manche Spezialität, man denke nur an Palatschinken. Doch die Rezepte der böhmischen Köchinnen, die mit besten Zutaten, frischen Kräutern und extravaganten Gewürzen Köstliches zauberten, wurden während der sozialistischen Zeit ad acta gelegt. Da über 90 % der Frauen berufstätig waren, erstarb das häusliche Kochen, und wie in den Restaurants die Gerichte zuzubereiten waren, war bis ins Kleinste staatlich geregelt – um der Kategorisierung der Lokale wegen. Jegliche Kreativität wurde untersagt. Wer die Einheitsküche verfeinern wollte, dem drohte Strafe. Nicht alle beugten sich dem Küchendiktat des Staates und wagten im Stillen Experimente. Einige dieser „kulinarischen Dissidenten“ stiegen nach 1989 zu tschechischen Starköchern auf.

... und heute

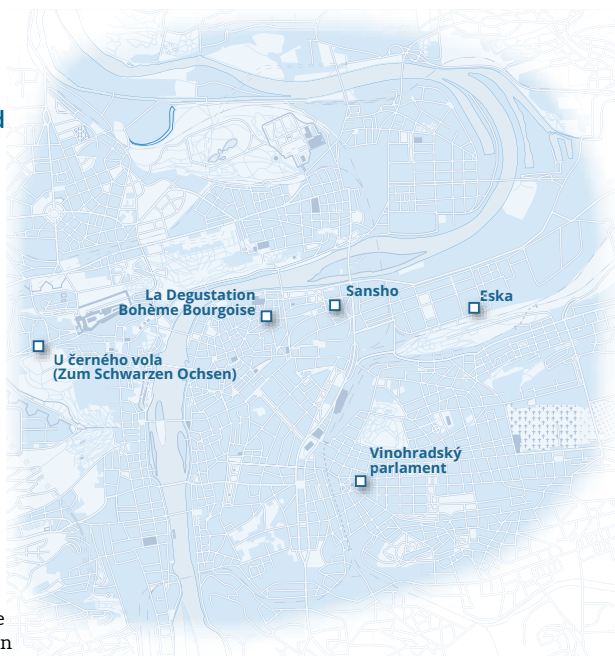
Immer mehr junge Köche an der Moldau besinnen sich auf die hervorragenden alten Rezepte oder versuchen, die böhmischen Standards mit neuen Ideen aufzupeppen. Dies macht man z. B. gekonnt im Restaurant **La Degustation Bohême Bourgeoise** (→ Tour 3, S. 79) in Josefov, das gar ein Michelin-Stern zielt – einer von zweien, die bislang über der Moldau funkeln. Aber keine Sorge, wer große Teller mit nichts drauf, *Foie Gras* und Gerichte wie „Froschschenkel Eigelb Sauerkleee“ nicht mag, findet im Buch genügend Adressen für Schweinebraten mit Kraut und Knödeln, Bratente, Wiener Schnitzel oder Gulasch. Ein Restaurant, das diese Klassiker hervorragend zubereitet, ist z. B. das **Vinohradský Parlament** (→ Tour 10, S. 157) in Vinohrady.

Whole Animal und Fusion

Nach jeder Prag-Recherche kommen wir mit jeder Menge neuer Adressen zurück. Was ist in Prag mittlerweile nicht alles denkbar? Ein erfrischend anderes Konzept bietet z. B. das **Sansho** (→ Tour 1, S. 42) in der Neustadt, das sich als „Whole Animal Restaurant“ versteht und bis auf die Hufe fast alles vom Tier anbietet. Eine lässig aufpolierte neu-tschechische Küche zaubert man im **Eska** in Karlín – reduzierter Industrial-schick und very hip (→ Tour 8, S. 147). Erfreulich ist auch die wachsende Zahl an Bauernmärkten, wo man Biogemüse, Geräuchertes vom Böhmerwald-Bullen oder Fische aus den südböhmischen Teichen bekommt.

Bestes Bier der Welt

Nicht nur Kafka und Karlsbrücke haben Prag berühmt gemacht, auch die einst über 1000 Pivnice, die traditionsreichen, schwer-rustikalen Bierstuben. Viele, v. a. im historischen Zentrum, wurden mittlerweile modernisiert und dem Allerweltsgeschmack angepasst. Ein paar urige Exemplare haben die Zeiten jedoch überdauert. Schauen Sie unbedingt einmal im **Schwarzen Ochsen** im Stadtteil Hradčany vorbei (→ Tour 5, S. 108). Das *Pivo* fließt dort noch in rauen Mengen, dazu werden deftige Happen serviert. Das tschechische Grundnahrungsmittel Nummer eins enthält übrigens weniger Alkohol als deutsches Bier. Den bekanntesten Krug zu viel trinkt man dennoch – kein Wunder beim süffigsten Bier der Welt.



Nicht zu spät kommen!

Die Hauptmahlzeit nehmen die Tschechen mittags ab 11 Uhr ein. In den meisten *restaurace* werden dann preiswerte Tagesgerichte angeboten. Falls Sie keine Tageskarte (meist nur in tschechischer Sprache) bekommen, fragen Sie nach den Tagesangeboten (*denní nabídky*). Am Abend wird auch früh gegessen. Nach 22 Uhr ist die Küche vieler einfacher Restaurants bereits geschlossen.

Was man sonst noch wissen sollte ...

Die **Preisangaben** im Buch beziehen sich auf Hauptgerichte (Hg.). Beilagen müssen, von den Tagesgerichten abgesehen, oft separat bestellt werden. Die **Grammangaben** vor Fleisch-, Fisch- und selbst Pastagerichten, die man auf manchen Karten noch findet, sind Relikte aus sozialistischer Zeit. Als **Trinkgeld** gibt man 5–10 %, in touristischen Lokalen wird dieses oft automatisch berechnet.

Orientiert in Prag

Ausgehen

Prague by night – es gibt viel zu erleben: Techno oder Ethno, Jazz oder Jungle, Punkrock oder Trip-Hop – live oder vom Plattenteller. Viele Clubs und Kneipen kennen keinen Ruhetag, und eine offizielle Sperrstunde gibt es nicht. So manchem Innenstadtclub jedoch besorgten Anwohner per Gerichtsentscheid frühe Schließzeiten. Andererseits startet man in Prag ohnehin früh in die Nacht, Rockkonzerte beginnen nicht selten bereits um 19 Uhr.



Unsere Ausgehtipps finden Sie geballt im Kapitel „Nachtleben“ ab S. 212. Für jeden Gusto sollte etwas dabei sein.

Wer seinen Abend ruhiger gestalten will, gerne ins Theater geht oder ein klassisches Konzert hören möchte, findet Adressen im Kapitel „Kulturleben“ ab S. 204.

Wo steigt die Party?

Überall. In Prag gibt es keine klassischen Ausgehbezirke wie in anderen europäischen Metropolen. Clubs und Bars verteilen sich kreuz und quer über alle zentralen Stadtteile. Ganz klar sind jene im historischen Zentrum oft voller Touristen – die im Gegensatz zu den Pragern eher trinkfreudig als trinkfest sind ... Wer also lieber mit Honza aus Prag als mit John aus Australien an der Theke stehen will, sollte sich nach Smíchov, Žižkov, Vršovice oder Holešovice aufmachen, wo sich die lokale Szene trifft und die Locations oft kreativer, alternativer und individueller gestaltet sind. In den Danceclubs finden die großen Partys am Wochenende statt, die Prager Szenekneipen hingegen sind immer fröhlich-voll. Die Eintrittspreise der Clubs sind vergleichsweise niedrig. Selbst für die schicken Locations der Stadt muss man selten mehr als 10 € hinlegen, manchmal ist der Eintritt frei. Auch die Getränkepreise halten sich im Rahmen.

Danceclubs

Prag ist nicht Berlin oder London, und wirklich originelle Clubs sind an einer Hand abzuzählen. Trotzdem, wer nur ein paar Tage oder eine Woche bleibt, wird den Mangel an innovativeren Locations nicht bemerken. Jeder Geschmack wird bedient: Es gibt austauschbare Touristenclubs, Clubs, die Charts hoch und runter spielen, Clubs mit Schwerpunkt auf witzigen 80er-, 90er- oder Nuller-Jahre-Partys (die Tschechen lieben sie!) und solche mit wirklich innovativer elektronischer Musik. Die DJ-Szene ist rege (DJanes bzw. DJs wie Lucca oder Michael Burian sind auch außerhalb Tschechiens bekannt), zudem stehen relativ oft ausländische DJs am Plattenteller – egal, ob in durchgestylten Clubs oder in einfachen DJ-Kneipen. Am Wochenende geht die Party in manchen illustren Afterhour-Clubs bis zum Nachmittag weiter. Klar bei dem günstigen Crystal Meth vor Ort ...

Handgemachte Musik

Auf irgendeiner Bühne laufen die Verstärker immer heiß: Jazz, Rock, Punk und die unglaublich populären Revivalband-Konzerte von Abba bis Zappa. Zu den erfolgreichsten tschechischen Rockbands aller Zeiten gehören die *Plastic People of the Universe* (→ S. 214, treten in Teilen wahrscheinlich demnächst mit Rollatoren auf). Im weitesten Sinne dem Punkrock zuzuordnen sind *Už jsme doma*, *Tři sestry*, *Priessnitz*, *Wohnout* und *Kazety*, dem Rock *MIG 21*, *Sunshine* und *Vypaná Fixa*. Elektrosound kommt von *Vladimír Hirsch*, atmosphärischer Pop von *Khoiba* und New-Age-Rock von *Support Lesbiens*. Anklänge an traditionelle Balkanmusik bieten *Ahmed má hlad* und *Neočekávaný dýchánek*. *Tatabojs* präsentiert tschechischen Hip-Hop, *Švihadlo* „Moldau-Reggae“. Empfehlenswert sind zudem die Auftritte der erfolgreichen Songwriterin *Radůza* und der Violinvirtuosin *Iva Bittová*. Eine der genannten Bands oder Künstler(innen) tritt während Ihres Pragbesuchs garantiert irgendwo auf – ein Erlebnis mit viel Lokalkolorit.

Jazz

Vorbei sind die Prager Zeiten, als Jazz noch ein Politikum war, ein antikomunistisches Lebensgefühl darstellte und als subversiv galt. Heute ist Jazz einfach nur noch Jazz. Zu den auch international bekannten Prager Jazzgrößen gehört der Flötist *Jiří Stivín*. Auf



den Prager Bühnen sieht man ihn bereits seit den 60er-Jahren – mit Ausnahme der Jahre nach dem Prager Frühling, als er London zu seiner vorübergehenden Heimat machte. Einen Stivín-Liveauftritt sollten sich Jazz-Fans nicht entgehen lassen. Neben Stivín touren noch 10–15 einheimische Combos regelmäßig durch die Prager Clubs, zuweilen sorgen internationale Jazz-Musiker für Abwechslung. Je nach Band und Club kann man mit Eintrittspreisen von 8 bis 15 € rechnen.

Queer Nightlife

Die Prager Gayszene bietet ein recht breit gefächertes Angebot, das von gemütlichen Kneipen über Danceclubs bis zu SM- und Cruising-Treffs reicht, in denen sich auch Strichjungen herumtreiben. Das Angebot für Lesben ist dagegen eher bescheiden, viele Gayclubs und -bars stehen aber auch Frauen offen. Ein „schwules Zentrum“, wo sich die Locations ballen, gibt es an der Moldau nicht. Wer gerne in der Gruppe ausgeht, kann sich auf www.praguegaypubcrawl.com umsehen. → S. 217

Orientiert in Prag

Shopping

Von einem Shoppingparadies à la Mailand oder Paris ist Prag weit entfernt. Zum Stöbern ist die Moldaumetropole aber eine gute Adresse – egal ob in kleinen Boutiquen junger Designer oder in verstaubten Trödeläden.



Ausführliche Beschreibungen einzelner Shoppingmöglichkeiten in den Vierteln finden Sie am Ende jeder Tour.

Eine Liste aller im Buch genannten Geschäfte, Malls und Märkte gibt es ab S. 259.

Fashion „made in CZ“

Bei der Auswahl unserer Einkaufstipps in den Stadttouren haben wir den Fokus auf die Kreationen tschechischer Designer gelegt. Unter ihren Labels wird Neues konzipiert, aber auch „altes“ Design wiederbelebt. Wir finden z. B. die Kultsneakers **Botas 66** (→ S. 67) klasse. Es macht Spaß, der jungen Kreativszene nachzuspüren, Boutiquen aufzusuchen – man findet sie überall, das Hochpreissegment wird jedoch vorrangig in Josefov bedient. Auch gibt es mehr und mehr witzige Vintage-Läden. Über die Modestile der Stadt und des Landes bzw. deren Schöpfer erfährt man mehr auf www.czechfashioncouncil.com und auf www.mbpfw.com, der Seite der Mercedes Benz Prague Fashion Week. An der Fashion Week nehmen die bekanntesten Modedesigner Tschechiens und der Slowakei teil.

Antiquitäten und Antiquariate

Was für die Mode gilt, gilt auch für Antiquitäten: Die exklusivste Ware bekommt man in Josefov. Einfachere Trödler, bei denen sich noch so manches Schnäppchen machen lässt, findet man hingegen über die ganze Stadt verteilt. Auch gute Antiquariate gibt es überall im Zentrum, das Sortiment an deutschsprachigen Büchern wird leider von Jahr zu Jahr weniger.

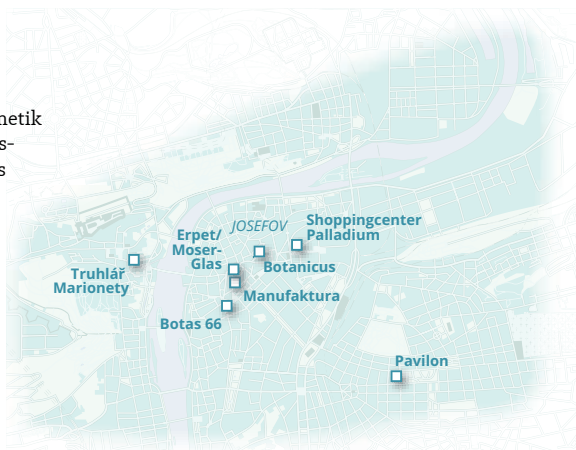
Klassische Mitbringsel

Im touristischen Zentrum, v. a. in Staré Město, reiht sich Souvenirladen an Souvenirladen. Kitschige Mitbringsel überwiegen: böhmisches Kristall und Glas (nicht so unser Ding, aber die Gläser von **Moser** sind schon etwas Besonderes, → S. 67), Töpferwaren für den nächsten Polterabend, Holzspielzeug (sehr niedliche Dinge bei **Manufaktura**, → S. 76), Marionetten (viel Billigware im Angebot, aber toll der Laden **Truhlář**

Marionety, → S. 99), Kosmetik (wir mögen die Naturkosmetik des Familienbetriebs **Botanicus**, → S. 68) oder Bernsteinschmuck und bemalte Ostereier (es gibt sie ganzjährig). Zudem decken sich viele Touristen mit Zigaretten (noch immer billiger als daheim), Karlsbader Oblaten, böhmischem Sekt (sehr gut der *Bohemia Louis Girardot*), Becherovka (wer ihn nicht mag, probiert ihn mal mit Tonic, dafür müssen Sie einen „Beton“ bestellen) oder Absinth (→ S. 30) ein. Auch mit neuen Fingernägeln reist so manche Frau nach Hause.

Malls & Co

Shoppingmalls gibt es wie Sand am Meer, insbesondere an den weit außerhalb gelegenen U-Bahn-Stationen, dort, wo die Prager wohnen, – aber natürlich auch im Zentrum. Zu ähnlichen Preisen wie daheim finden Sie die gleichen Allerweltskollektionen von *C & A* über *H & M* bis *Zara*. Einkaufen macht dort jedoch oft wenig Spaß, denn insbesondere höherwertige Ware ist bestens gesichert oder hinter Glas geschützt, was das schnelle Hineinschlüpfen oder „In-die-Hand-Nehmen“ erschwert – dies ist eine Folge davon, dass Tschechien in puncto Umsatzsteuern durch Ladendiebstahl schon mal Spitzenreiter in Europa war. Die mit Abstand größte Mall im Zentrum ist das **Palladium** (200 Läden, → S. 68). Die unseres Erachtens beste Mall (keine Mode, vorrangig Möbel und Wohnaccessoires) ist der kleine **Pavilon** (nur elf Läden, → S. 159), wo auch tschechisches Design zum Zuge kommt: Hier gibt es z. B. die wieder neu aufgelegten Rennräder der Marke **Favorit** (waren zu Zeiten der Tschechoslowakei bereits



Kult) oder bei **Modernista** coole Stahlrohrmöbel im Bauhausdesign.

Floh- und Wochenmärkte

Die schönsten innerstädtischen Märkte sind im Reisetitel aufgeführt. Aber nicht zu viel erwarten, Märkte à la *Camden Market* gibt es nicht. Für außerhalb des Zentrums gelegene Märkte wie den großen **Flohmarkt Bleší trhy**, den **Antiquitätenmarkt in Buštěhrad** oder den **Vietnamesenmarkt SAPA** → S. 245.

Tipps am Rande

Es gibt kein Ladenschlussgesetz, an das der Einzelhandel gebunden ist, die **Öffnungszeiten** sind von Geschäft zu Geschäft unterschiedlich. Im touristischen Zentrum und in den großen Shoppingmalls am Stadtrand öffnen die Geschäfte tägl. um 9 oder 10 Uhr und schließen zwischen 18 und 20 Uhr, manche auch später. Die „Alltagsgeschäfte“ in den abseits gelegenen Vierteln haben hingegen vielfach nur werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Samstags schließen die meisten davon mittags, andere ziehen den Rolladen erst gar nicht hoch.

Ach ja, und noch etwas: Designerware à la *Armani* oder hochwertigere Elektronik kauft man besser zu Hause (mehr Auswahl und i. d. R. billiger).

Shoppern und Kaffee trinken

Tour 1

Nové Město ist das Handels- und Geschäftszentrum Prags, wenn nicht der ganzen Republik. Breite Boulevards und belebte Flaniermeilen, repräsentative Theater- und Opernhäuser, Einkaufszentren und Casinos prägen den Stadtteil.



Wenzelsplatz, Zentrum des modernen Prags

Nationaltheater, eines der prächtigsten Schauspielhäuser der Stadt

Jerusalem-Synagoge, sehenswerte Ausstellungen in architektonisch spannendem Interieur

Neustädter Kaffeehäuser, Kaffee und Kuchen wie anno dazumal

Neustadt

Nové Město

Ganz so neu, wie der Name vermuten lässt, ist der Stadtteil nicht. Bereits im 14. Jh. ließ Kaiser Karl IV. den großzügigen Grundriss von Nové Město anlegen. Zu jener Zeit gehörte Prag zu den bedeutendsten Städten nördlich der Alpen, lediglich Paris, Brügge und Gent waren größer. Je nach Quelle lebten damals 65.000 bis 85.000 Menschen in Prag, in Berlin nicht einmal ein Zehntel davon. Prag sollte zu einer würdigen, neuen Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches werden. Doch schon bald nach Karls Tod verkam die Neustadt zum Armenviertel.

Ende des 19. Jh. riss man einen Großteil von Nové Město ab. Lediglich ein paar Kirchen und Palais sowie das rechtwinklig angelegte Straßennetz blieben erhalten. So prägen nicht enge krumme Gassen wie in der Altstadt das Bild von Nové Město, sondern breitere Straßenzüge mit teils monumentalen Gebäuden – der Gründerzeit und des Jugendstils, aber auch des Funktionalismus und des sozialistischen Realismus. Bis in die Gegenwart wird an Nové Město gefeilt. Es wird neu, um- und angebaut oder auch nur die Fassade gestrichen. Gewerbeflächen sind begehrt, nicht nur jene mit einer Ladenfrontseite. Auch Banken, Versicherungen und Handelsvertretungen wählen die Neustadt gerne als Geschäftsadresse.

Hinweis zum Aufbau des Reisetells

Der in den Spaziergängen auftauchende Pfeil „→“ vor einer Sehenswürdigkeit verweist auf eine ausführlichere Beschreibung im jeweils folgenden Kapitel „Sehenswertes“. Die angegebene Dauer eines Spaziergangs beinhaltet nicht den Besuch von Museen oder anderen Sehenswürdigkeiten.

Nové Město ist ein Stadtteil mit unterschiedlichen Facetten. Der Wenzels-

platz gehört zwar weitestgehend den Touristen, doch nur wenige Schritte entfernt sieht die Welt schon wieder anders aus. Die Kaffeehäuser, Kinos und Livemusic-Clubs der Neustadt sind auch bei den Pragern extrem beliebt. Und im Sommer steht das Náplavka-Ufer hoch im Kurs: Wo andere Städte Biergärten haben, hat Prag Bierschiffe. Am Hipster-Treff Náplavka fließt das Craft Beer in Strömen.

Nové Město zieht sich wie ein breiter Gürtel um Staré Město. Altstadt und Neustadt treffen sich an den Straßen Revoluční, Na příkopě und Národní. Letztere zwei gehen vom Wenzelsplatz ab und bilden mit ihm das sog. Goldene Kreuz (*zlatý kříž*), eines der teuersten Pflaster der Hauptstadt. Prag zeigt sich hier welt-

städtisch und geschäftig. Fußgängerzonen laden zum Flanieren und Straßencafés zum Genießen ein.

Tour-Info Länge ca. 3,9 km, Dauer ca. 2:45 Std., Karte S. 28/29.

Spaziergang

Als den „stolzesten Boulevard der Welt“ bezeichnete der Dichter Detlev von Liliencron Ende des 19. Jh. den → **Wenzelsplatz** (*Václavské náměstí*), als „einen der schönsten Plätze Europas“ in jüngerer Zeit die *Times*. Die obere Stirnseite des Platzes schließt das → **Nationalmuseum** (*Národní muzeum*) ab, ein monumentaler Neorenaissancebau. Abends, wenn es im Scheinwerferlicht erstrahlt, verleiht es dem Platz noch immer etwas von dem Glanz von Liliencrons Zeiten. Davor thront seit 1912 der **Heilige Wenzel zu Pferd**. Das Denkmal ersetzte ein älteres aus dem Jahr 1680, bei dem er noch auf eigenen Füßen stehend über den Platz blicken musste. Übrigens hält man am Sockel des Denkmals gerne um die Hand der Angebeteten an – Wenzels

Beistand soll dem Heiratsantrag, so heißt es, Nachdruck verleihen.

Spaziert man von dem Denkmal ein paar Schritte bergab, passiert man ein kleines Rundbeet. Darin erinnert ein **Gedenkstein** an Jan Palach (1948–1969) und Jan Zajík (1950–1969). Die beiden jungen Tschechen wählten hier den Freitod, um gegen die sowjetische Dominanz nach dem Prager Frühling zu demonstrieren (→ S. 72 und 188).

Weiter platzabwärts steht rechter Hand das in den 1950er-Jahren im „Stalinbarock“ errichtete **Hotel Jalta**, damals wie heute eine Herberge der oberen Liga. Darunter, in 10 m Tiefe, befindet sich ein → **Atombunker**, von dem aus man in kommunistischer Zeit zudem westliche VIP-Gäste bespitzelte. Daneben klaffte 2018 noch eine Baulücke, die



Tour 1: Nové Město (Neustadt)

künftig das sog. **Flower Building** füllen soll, ein luftig-leichtes Glas-Stahl-Gebäude, projektiert vom englischen Architekturbüro *Chapman Taylor*.

Von den Häuserblocks rund um den Wenzelsplatz gehen viele Ladenpassagen ab, sog. „Durchhäuser“, die für die Neustadt typisch sind. Da sie verschiedene Straßenzüge miteinander verbinden, kürzen sie die Wege ab. Eine der schönsten ist die **Lucerna-Passage** (zwischen der Štěpánská und der Vodičkova, vom Wenzelsplatz über die Pasáž Rokoko zu erreichen), in der man dem Heiligen Wenzel abermals begegnet. Auch wieder zu Pferd sitzend, aber dieses Mal auf dessen Bauch, da das Pferd mit dem Kopf nach unten und den Beinen nach oben von einer Kuppel herabhängt. Das zeitgenössische Kunstwerk – ein Spiegelbild des heutigen Landes – schuf der Popkünstler David Černý (→ Kasten S. 129), und der Bau selbst, der erste Stahlbetonbau Prags, wurde von Václav Havels Großvater in den 20er-Jahren des 20. Jh. entworfen.

Überquert man auf der Vodičkova den Wenzelsplatz, blickt man rechter Hand



Wenzel in der Lucerna-Passage

auf das berühmte **Hotel Evropa** – seit Jahren wartet man auf dessen Wiedereröffnung als Luxushotel, doch die Restaurierungsarbeiten wollen nicht vorankommen. Die Jugendstilfassade zählt zu den schönsten am Václavské náměstí. Im charmanten Kaffeehaus des Hotels hielt Franz Kafka übrigens eine seiner wenigen öffentlichen Lesungen.

Links des Hotels Evropa befindet sich der Eingang zum **Club Duplex**, einem protzigen, touristenlastigen Club in der obersten Etage. Hier, über den Dächern Prags, feierte Mick Jagger seinen 60. Geburtstag.

Von außen eher unscheinbar ist die **Hauptpost** an der Jindřišská. Im Innern ist sie aber alles andere als ein in die Jahre gekommener Zweckbau. Dort überrascht eine gelungene Verbindung aus Glas- und Stahlarchitektur mit der ursprünglichen Bausubstanz.

Ums Eck, im klassizistischen Palais Kaunitz an der Panská, befindet sich das → **Mucha-Museum (Muchovo muzeum)**, das dem Jugendstilkünstler Alfons Mucha die Reverenz erweist.

Danach laufen wir auf der Jindřišská weiter. Dort, wo heute das Gebäude mit der Nr. 17 steht, wurde 1875 Rainer Maria Rilke geboren, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter der Moderne. Getauft wurde der junge Rilke in der nahen **Sankt-Heinrich-Kirche (Kostel sv. Jindřicha)**, die im 14. Jh. unter Karl IV. erbaut wurde. Getrennt vom Gotteshaus steht der Kirchturm, der → **Jindřišská věž**, der in der Geschichte Prags auch als Wehrturm fungierte.

Über eine Ladenpassage im Gebäude der **Česká Národní Banka** (Tschechische Nationalbank) gelangt man auf die beliebte Einkaufsmeile Na příkopě. Rechts voraus erheben sich das Pulvertor, der Jugendstilbau des **Obecní dům** und der Empirebau des **Hybernia-Theaters** – allesamt beim Spaziergang durch die Altstadt aufgeführt.

Wir jedoch halten uns links und passieren das **Slovanský dům** (Nr. 22), das „Slawenhaus“. Bis zum Zweiten Weltkrieg hieß es „Deutsches Haus“ und war eines der Zentren im gesellschaftlichen Leben der Pragerdeutschen. Hinter der barocken Fassade verstecken sich schicke Boutiquen und ein großes Multiplexkino mit mehreren Sälen.

Das prächtige Neorenaissancegebäude (Nr. 20) daneben wurde einst für die *Živnostenská banka* erbaut. Der prunkvolle ehemalige Schalterraum im 1. Stock ist ein Traum – und hoffentlich irgendwann einmal wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Weiter an der Na příkopě folgt an der Ecke zur Panská die **Heilig-Kreuz-Kirche (Kostel sv. Kříže)**, ein Empirebau mit ionischen Säulen. Hinter der Kirche unterhielten die Piaristen ein Kloster und Kollegium: Rilke, Werfel und andere große Dichter gingen dort zur Schule.

Am unteren Ende des Wenzelsplatzes fällt das **Palais Koruna** ins Auge. Seinen Namen erhielt der eigenwillige, 1914 von Antonín Pfeiffer projektierte Jugendstilbau von seiner dekorativen Eckturmkrone. Ende der 1920er-Jahre wurde darin das erste Prager Selbstbedienungsrestaurant mit dem appetitlichen Namen „Automat“ eröffnet, das sich bis zur Wende hielt. Rund 14 Jahre jünger ist der konstruktivistische Bau des **Bata-Schuhgeschäfts** schräg gegenüber. Er hat heute nichts Beeindruckendes mehr. Der tschechische Schuhfabrikant Tomáš Bat'a gab ihn in Auftrag. Aus Angst vor den Nazis verlegte Bruder Jan den Firmensitz 1939 nach Kanada. Die Kommunisten verstaatlichten die tschechoslowakischen Bat'a-Fabriken. Als der Sozialismus in Rente ging, bekam die Bat'a-Familie nur das Gebäude am Wenzelsplatz zurück.

Hier, am unteren Ende des Wenzelsplatzes, zwischen dem Palais Koruna und dem Bat'a-Schuhgeschäft, spielen gerne internationale Straßenmusiker



Einzigartig: kubistische Straßenlaterne in der Neustadt

auf. Es ist eine der wenigen Ecken der Stadt, wo dies ohne Lizenz noch erlaubt ist. Arg laut aber dürfen die Musiker nicht werden – die Prager Biedermänner im Stadtrat schreiben maximal 45 Dezibel vor, Trommeln, Dudelsäcke und Oboen sind tabu.

Folgt man von hier der Gasse zwischen dem Foot-Locker-Geschäft (in einem verglasten Bau mit Runddeck) und dem Café Trinity (mit Budweiser-Markise) und hält sich gleich darauf links, gelangt man zur einzigen **kubistischen Straßenlaterne** (samt Sitzmöglichkeit) weltweit.

Am Restaurant U Pinkasů vorbei geht es zum Jungmannovo náměstí (Jungmannplatz), an dem das **Österreichische Kulturforum** residiert, dessen Portal zugleich den Zugang zur versteckt gelegenen → **Maria-Schnee-Kirche (Kostel P. Marie Sněžné)** bildet.

Tour 1: Nové Město (Neustadt)

Zum Jungmannovo náměstí hin, am Beginn der **Národní třída (Nationalstraße)** steht das **Palais Adria**. Der rondokubistische Bau (→ Architektur, S. 197), den Le Corbusier etwas abfällig einen „assyrischen Palast“ nannte, entstand in den 20er-Jahren des 20. Jh. für die

Versicherungsgesellschaft *Riunione Adriatica di Sicurtà*. Während der Samtenen Revolution tagte hier Havels „Bürgerforum“.

Etwa 100 m weiter an der Národní třída muss man linker Hand auf Höhe von

Prag im Kasten

Von grünen Feen und grünen Schnäpsen

Picasso soll mit dem giftgrünen, gallenbitteren Likör seine blaue Periode durchlebt haben, Van Gogh schnitt sich im Absinthrausch ein Ohr ab. In den letzten drei Jahrzehnten feierte Absinth eine kleine Renaissance, aber außer dem Namen und seiner Hochprozentigkeit hat der Modedrink mit „richtigem“ Absinth wenig gemein. Letzterer nämlich enthält den aus Wermutblättern gewonnenen, namengebenden Bitterstoff Absinthin und dazu Thujon, ein Nervengift, das psychedelisch wirkt und in hohen Dosen zu psychischen Schäden führen kann. Wenn man zu viel des giftgrünen Stoffes trinkt, so heißt es, sieht man eine Fee gleicher Farbe. Nicht zuletzt aus diesem Grund war Absinth lange Zeit in vielen Ländern der Welt verboten. Was heute auf den Markt kommt, ist eine Art „Absinth Light“ mit maximal einem Fünftel der Thujonmenge aus der Zeit Picassos. Dennoch heißt es aufgepasst: Schon ein Gläschen kann die Sightseeing-Tour in ein anderes Licht rücken! Wer stilecht probieren möchte, entzündet einen Löffel mit absinthgetränktem Zucker und kippt die karamellisierte Flüssigkeit zurück ins Glas. Übrigens: Manche Prager Wirte bauen unangenehmen Situationen vor und schenken nur maximal zwei Gläser an experimentierfreudige Gäste aus.

Wo trinken? Am besten unter Viktor Olivas Gemälde *Der Absinthtrinker* im Café Slavia (→ Nové Město/Essen & Trinken), S. 43 oder in der Absintherie (→ Staré Město/Essen & Trinken), S. 66.



Haus Nr. 34 nach einer Passage Ausschau halten. Diese führt direkt auf **David Černýs Skulptur Kafka** (→ Kasten S. 129) zu.

Der Národní třída folgend passiert man kurz darauf die **Václav-Špála-Galerie (Galerie Václava Špály)**, die zu den populärsten Ausstellungsräumen junger tschechischer Künstler gehört (Nr. 30, tägl. 11–19 Uhr, Eintritt variabel, www.galerievaclavaspany.cz). Und abermals 100 m weiter befindet sich im ersten Obergeschoss von Haus Nr. 20 das **Louvre** (leicht zu übersehender Eingang), eines der schönsten und bekanntesten **Kaffeehäuser** Prags und immer gut für eine Kaffee- und Palatschinken-Pause (→ Cafés).

200 m die Straße hinab steht die barocke **Sankt-Ursula-Kirche (Kostel sv. Voršily)** aus der Wende vom 17. zum 18. Jh. Sie entstand als Teil einer Klosteranlage und ist im Inneren mit prächtigen Fresken geschmückt (Nebeneingang nehmen).

An das Kloster schließt die **Neue Bühne (Nová scéna)** an, ein gläserner Kasten, der ein wenig an ein deutsches Kaufhaus aus den 1970ern erinnert. Die Prager lästern, es sehe aus wie „gefrorene Pisse“. Auf dem Platz dahinter toben sich die Skater aus.

Daneben, zur Moldau hin, steht das → **Nationaltheater (Národní divadlo)**, der Stolz der Tschechen. Den Absacker nach dem Besuch der Vorstellung trinkt man gegenüber im **Slavia**. Das **Slavia** gehört ebenfalls zu den traditionsreichen Kaffeehäusern Prags und ist eine der ersten Adressen, um Absinth zu kosten: Nirgendwo sonst in der Stadt lässt sich der grüne Likör stilvoller genießen als unter Viktor Olivas Gemälde *Der Absinthtrinker* aus dem Jahr 1905 (→ Kasten).

Am Ufer der Moldau geht es weiter. Im ehemaligen Botschaftsgebäude der DDR befindet sich heute das **Goethe-Institut**. Rechter Hand führt eine Brücke auf die → **Slaweninsel (Slovanský ostrov)**.



David Černýs rotierender Kafka

Vorbei an herrlichen Fassaden mit Moldaublick und an der → **Výstavní síň Mánes (Ausstellungshalle Mánes)**, einer der renommiertesten Galerien Prags, gelangt man zum **Jiráskovo náměstí**, an dem das dekonstruktivistische Gebäude des Versicherungskonzerns **Nationale-Niederlande** steht, von allen modernen Bauten einer der interessantesten der Stadt (1992–96). Es wird auch als **Tanzendes Haus (Tančící dům)** bezeichnet. Mit Fantasie – verdammt viel Fantasie – kann man in der sich herausdrehenden, schwungvollen Fassade **Ginger Rogers** und **Fred Astaire** erkennen. Verantwortlich zeichnen der kanadische Architekt **Frank Owen Gehry** und der Slowene **Vladimír Milunič**. In dem Gebäude befinden sich heute u. a. Büros, eine Galerie, ein schickes Hotel (www.dancinghousehotel.com) und das gehobene Restaurant **Ginger & Fred** mit herrlicher Aussicht. Nochmals eine Etage höher lädt die **Glass Bar** (www.tadu.cz)

Tour 1: Nové Město (Neustadt)



Frank O. Gehrys Tanzendes Haus

von 10–24 Uhr auf ihre Panoramaterasse ein – wer etwas konsumiert, zahlt keinen Eintritt.

Direkt daneben, in der obersten Etage des Jugendstilgebäudes am Rašínovo náměstí 78, wohnte einst Václav Havel mit seiner ersten Frau Olga. Nach der Gründung der Charta 77 wurde er stets überwacht – mit Ausnahme der viereinhalb Jahre, die er im Gefängnis verbrachte. Die Geheimpolizisten hatten sich schräg gegenüber in dem ehemaligen Wasserturm bei der Galerie Mánes einen kleinen Beobachtungsposten eingerichtet, damit sie im Winter beim Spitzeln nicht froren.

Wer will, kann nun weiter entlang der Resslova, vorbei an der → Kyrill-und-Method-Kirche (Kostel sv. Cyrila a Metoděje), zum → Karlsplatz (Karlovo náměstí) spazieren. Das bekannteste und geschichtsträchtigste Gebäude dort ist das → Neustädter Rathaus (Novoměstská radnice). Wer nicht alle Sehenswürdigkeiten abklappern will, lässt sich einfach noch ein wenig durch die Straßen der Neustadt treiben, insbesondere nahe der Moldau ist so manch schönes Eck zu entdecken. Im Sommer laden am Ufer der Moldau auch Bar- und Restaurantschiffe auf eine Pause ein (→ Kasten S. 214).

Sehenswertes

Wenzelsplatz – Prags bekanntester Platz
Václavské náměstí

Früher hatte er das Aussehen eines Platzes und hieß Rossmarkt. Im Revolutionsjahr 1848 gestaltete man ihn in einen Boulevard um und gab ihm einen

neuen Namen, allerdings nicht „Wenzelsboulevard“, sondern Wenzelsplatz. Zukünftig soll aus dem Boulevard mit den enormen Ausmaßen von 750 m auf 60 m wieder ein Platz werden. Pläne dazu liegen bereits in der Schublade, Streitigkeiten zwischen Stadt und Denkmalpflege lähmen das Projekt je-

doch seit Jahren. Unter anderem soll der Verkehr auf dem Platz ganz verschwinden und die Magistrale, die ihn unmittelbar vorm Nationalmuseum durchschneidet, unterirdisch verlaufen.

Die Neugestaltung und ein zukünftig korrekt-sauberes Erscheinungsbild des Platzes fordert auch eine Vereinigung aus ansässigen Hoteliers, Geschäftsleuten und Banken, die um das Image ihrer Postadresse bangen. Denn trotz seiner Repräsentativbauten und horrender Immobilienpreise ist der Wenzelsplatz alles andere als ein Schmuckkästchen à la Altstädter Ring. Zu Allerweltsketten wie *C & A* oder *H & M* gesellen sich Kaufhäuser und Souvenirshops, deren Warensortiment guten Geschmack auf die Probe stellt. Tagsüber marschieren die Touristen zügig auf und ab, und abends torkeln manche daher als leichte Beute für Taschendiebe. Ohnehin ist hier bis spät in die Nacht viel los, nicht zuletzt wegen der Kneipen, Casinos und rot beleuchteten „Cabarets“ drum herum. Und über all dem zieht immer wieder der Geruch fettiger Würste hinweg, denn das untere Ende des Wenzelsplatzes ist Prags Bratwürstelmekka. Nur wie lange noch? Die Damen vom

Grill und die Damen auf High Heels passen nicht in das gewünschte Bild des Platzes und sollen verschwinden.

In der Geschichte Prags und Tschechiens war der Wenzelsplatz übrigens immer wieder Schauplatz von Massenaufmärschen, -demonstrationen und -feiern, zumal es kaum einen anderen Platz der Stadt gibt, auf dem sich das Volk in so großer Zahl hätte versammeln können.

Ⓜ A, C Muzeum oder Ⓜ B, C Mústek.

Ewige Baustelle Nationalmuseum

Národní muzeum

Das Nationalmuseum gilt als eines der größten Museen der Republik, und zählt man die Exponate (im Fundus rund 14 Mio.), dann ist es das garantiert. Allein die mineralogische Sammlung – Steinchen neben Steinchen in schönen alten Vitrinen – ist eine der umfangreichsten der Welt. Auch die zoologische Abteilung ist an Vielfalt kaum zu überbieten. Kein Tier, das nicht ausgestopft wurde: Giraffe, Hammerhai, Leopard, Eisbär, Elefant usw. Zudem gibt es einen Saal mit Büsten und Statuen berühmter tschechischer

Wenzelstatue vor dem Nationalmuseum



Prag im Kasten

Hamburg liegt nicht an der Moldau und Böhmen nicht am Meer

Vltava heißt die Moldau im Tschechischen. Sie entspringt am Černá hora (Schwarzberg) im Böhmerwald und mündet bei Mělník in die Elbe. 440 km hat sie sich bis dahin vorangeschlängelt, die Elbe gerade ein bisschen mehr als die Hälfte. Geht man von dem Grundsatz aus, dass beim Zusammenfluss zweier Flüsse der mächtigere und längere den Namen beibehält, müsste das gute alte Hamburg an der Moldau liegen. Tut es aber nicht, genauso wenig wie Böhmen am Meer liegt, was Shakespeare in seinem Drama *Wintermärchen* behauptet.

Persönlichkeiten, eine entomologische Sammlung, eine anthropologische Sammlung und so fort. Wann das alles einmal wieder zu bewundern sein wird, steht noch in den Sternen, denn das Haus durchläuft seit 2011 die erste Generalsanierung seiner Geschichte. Optimisten gehen von einer Wiedereröffnung 2019 aus, Pessimisten von 2020.

Der bronzefarbene, gläserne, auf Stelzen stehende Kasten, der nordöstlich an das Nationalmuseum anschließt, war einst das Parlamentsgebäude der ČSR und ČSSR. Den steinernen Sockel des Gebäudes bildet die ehemalige Börse. Doch mit der Machtübernahme der Kommunisten wurde die Börse überflüssig und der Klotz daraufgesetzt. Heute wird das Gebäude als **Nová Budova Národního Muzea (Neues Gebäude des Nationalmuseums)** für temporäre Ausstellungen genutzt. Künftig soll es durch einen Tunnel mit dem Hauptgebäude verbunden werden.

Václavské náměstí 68. ☹ A, C Muzeum. **Neues Gebäude des Nationalmuseums**, tägl. 10–18 Uhr. Eintritt für alle Ausstellungen 10 €, erm. 6,80 €, Fam. 16,80 €. www.nm.cz.

Kalter Krieg und Eiserner Vorhang

Atombunker des Jalta-Hotels

Er entstand zeitgleich mit dem Hotel (1954–58), oder anders gesagt: Das Hotel diente eigentlich nur als Tarnung für das, was sich darunter verbarg. Im Notfall sollte der Bunker als Fluchtstation für rund 150 Parteibonzen dienen.

In der Bunkeranlage war neben einem OP-Saal ein Abhörraum untergebracht, von dem aus die westlichen Gäste im Hotel darüber rund um die Uhr belauscht wurden (die Wanzen steckten u. a. in den Schuhbürsten). Angeblich wurde auch jedes Telefonat mitgehört – die westdeutsche Botschaft hatte bis in die 1970er-Jahre ihren Sitz im Jalta. Ein Teil des Bunkers ist heute als Museum zugänglich (mit nachgestellter Abhörstation und ein paar Infos zum Eisernen Vorhang). Aber Achtung, Voranmeldung nötig!

Václavské náměstí 45. ☹ A, C Muzeum. Führungen (ca. 55 Min.) müssen vorab gebucht werden und kosten mit fremdsprachigem Guide 6,80 €, erm. 5,60 €. Alle Infos unter www.muzeum-studene-valky.cz.

Jugendstil im Mucha-Museum

Muchovo muzeum

Angeblich konnte Alfons Mucha (1860–1939) zeichnen, bevor er gehen konnte. Und als er gehen konnte und auf eigenen Füßen stand, zog es ihn nach Paris und Amerika. Dort illustrierte er Bücher und entwarf jene Plakate, die ihn als Vertreter des Jugendstils weltberühmt machten. Später, wieder zurück in seiner Heimat, stellte er sich ganz in den Dienst seines Landes, entwarf Banknoten, Orden und dergleichen.

Panská 7. ☹ A, C Muzeum. Tägl. 10–18 Uhr. 9,60 €, erm. 6,40 €, Fam. 24 €. Mit dem Ticket erhalten Sie 50 % Ermäßigung für das Kafka-Museum (→ S. 93). www.mucha.cz.

Turm der Sankt-Heinrich-Kirche

Jindřišská věž

Der freistehende spätgotische Glockenturm entstand 1472–1476. Vom 10. Stock des Baus genießt man eine zwar schöne, durch die kleinen Glasfenster aber etwas getrübt Aussicht auf Prag. Zu jeder vollen Stunde ertönt vom Glockenspiel eine von 1000 gespeicherten Melodien. Im Turm befinden sich außerdem eine Whiskeria (rund 400 Sorten), das noble Restaurant Zvonice mit gehobener altböhmischer Küche, eine Galerie und eine wenig spannende Ausstellung über Prager Türme.

Jindřišská. ⑤ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřišská. Tägl. 10–18 Uhr, Restaurant tägl. 11.30–24 Uhr, Café 10–24 Uhr. Eintritt für den Turm 5,60 €, erm. 3 €. www.jindrisskavez.cz.

Kirche Maria Schnee

Kostel P. Marie Sněžné

Karl IV. stiftete die Kirche den Karmelitern am Tage seiner Krönung zum König von Böhmen. Doch als der Chor fertig war, ging das Geld aus, und der ur-

sprünglich geplante dreischiffige Bau mit über 100 m Länge wurde nie vollendet. Anfang des 17. Jh. übernahmen die Franziskaner die Kirche bzw. den Chor und ließen ihn im Barockstil umbauen – sehenswert. Betrachtet man den Bau von dem kleinen angrenzenden Franziskanergarten aus, kann man erahnen, wie mächtig die Kirche ursprünglich hätte werden sollen.

Jungmannovo náměstí. ④ A, B Můstek. Zugang über das Österreichische Kulturforum. Tägl. 9.30–11 und 14–17 Uhr, im Sommer zuweilen länger.

Prunkvolles Nationaltheater

Národní divadlo

Der Literat Karel Čapek beschrieb es so: „Das Nationaltheater verwächst so glücklich mit seinem landschaftlichen Umfeld wie kein anderes Bauwerk in Prag. Sein Umfeld, das ist die lichte sanfte Moldau mit ihren lieblichen Inseln, der luftige, helle Korridor des Moldau-Tales, auf der anderen Seite die grüne Welle des Petřín und der weite Hradschin. Es gibt keinen lyrischeren Ort in Prag.“

Zur blauen Stunde zeigt sich die Neustadt von ihrer Schokoladenseite



Tour 1: Nové Město (Neustadt)

Das im Neorenaissancestil erbaute Theater wurde überwiegend aus Spendengeldern in der zweiten Hälfte des 19. Jh. errichtet. Doch kurz vor seiner Einweihung im Jahre 1881 brannte es aus. So fand die feierliche Eröffnung erst zwei Jahre später statt. Für alle bedeutenden tschechischen Künstler der damaligen Zeit war es eine Ehre, an der Ausschmückung des Theaters mitzuwirken. Und so präsentiert es sich heute äußerst prunkvoll. Auf dem Programm stehen Theater, Oper und Ballett – sollten Sie daran Freude haben, versuchen Sie, Tickets zu bekommen (→ S. 205). Unter Verwaltung des Nationaltheaters ist auch die **Neue Bühne (Nová scéna)** neben dem Nationaltheater.

Národní 2. ⑤ 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo.

Stadtidyll auf der Slaweninsel

Slovanský ostrov

Sie ist eine der schönsten Moldauinseln. Sonntags gehen hier Familien spazieren, unter der Woche die Verlieb-

ten. Touristen kommen zum Tret- oder Ruderbootfahren. Das einstige Casino, der prächtige Palác Zofín, dient heute als Restaurant und Eventlocation. In dem kleinen Parkbereich flussabwärts steht ein Bronzedenkmal für Božena Němcová (1820–1862), die „tschechische George Sand“, die als Begründerin des tschechischen Realismus gilt. Das Konterfei der bedeutendsten Schriftstellerin des Landes zieht heute den 500-Kronen-Schein. In vielen Novellen und Erzählungen prangerte sie die soziale Ungerechtigkeit gegenüber Frauen an. Němcová's bekanntestes Werk ist der Roman *Die Großmutter (Babička)*, der als populärstes tschechisches Prosawerk überhaupt gilt und zahllose Ausgaben erlebte. Božena Němcová's Grab befindet sich auf dem Ehrenfriedhof Vyšehrad (→ S. 165).

⑤ 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo.

Ausstellungshalle Mánes

Výstavní síň Mánes

1887 gründete sich der Verein bildender Künstler „Mánes“, benannt nach dem tschechischen Maler Josef Mánes (→ S. 71). 1930 ließ der Verein das funktionalistische Gebäude am Moldauufer errichten, heute zeigt darin die tschechische Kunststiftung neben internationalen Wanderausstellungen v. a. klassische und zeitgenössische Kunst aus Böhmen und Mähren. Gehobenes Lokal mit Traumterrasse angeschlossen.

Masarykovo nábřeží 250. ④ B Karlovo náměstí. Tägl. 10–18 Uhr. www.galeriemanes.com.

Sankt-Kyrill-und-Method-Kirche

Kostel sv. Cyrila a Metoděje

Die barocke Kirche, in der ersten Hälfte des 18. Jh. von Kilian Ignaz Dientzenhofer erbaut, ist heute das Zentrum der tschechisch-orthodoxen Gemeinde. In der Krypta befindet sich eine kleine Gedenkstätte für die Opfer des nationalen Widerstandes während der deut-



Krypta der Sankt-Kyrill-und-Method-Kirche



Karlsplatz mit Neustädter Rathaus

schen Okkupation. Nach dem Anschlag auf Reinhard Heydrich (→ S. 186) im Mai 1942 suchten hier die Attentäter Zuflucht. Durch Verrat erfuhr die SS von dem Versteck und stürmte Kirche und Krypta mit 360 Mann.

Resslova. B Karlovo náměstí. **Krypta**, tägl. (außer Mo) 9–17 Uhr. Eintritt frei. www.vhu.cz.

Ort mit Geschichte – Karlsplatz

Karlovo náměstí

Er war einst der größte Platz der Stadt, mal Viehmarkt, mal Fischmarkt, und schließlich wurde er zu einem recht reizlosen, öffentlichen Park umgewandelt. Am nördlichen Ende (= Zentrumsseite) steht das **Neustädter Rathaus** (s. u.). An der Ostseite (bergauf, Richtung Vinohrady) fällt die barocke **Kirche Sankt Ignatius (Kostel sv. Ignáce)** nach Plänen von Giovanni Orsi ins Auge (tägl. 6–12 und 15.30–18.30 Uhr). Im Abendlicht leuchtet der gute Ignatius auf dem Giebel im goldenen Strahlenkranz. Das Innere ist eine rot-weiße Pracht aus Stuck und Marmor. An die

Kirche schließt das einstige **Jesuitenkolleg (Jezuitská kolej)** an, das heute die medizinische Fakultät der Karlsuniversität belegt. Am südlichen Ende des Platzes steht, neben einer Klinik der Karlsuniversität, das sog. **Fausthaus** (Faustův dům, Nr. 40). Alchemisten wohnten einst darin, weshalb es gerne mit der Sage von Doktor Faustus in Verbindung gebracht wird. Direkt daran schließt der Zugang zur **Kirche St. Johannes Nepomuk am Felsen** an (→ Emauzský klášter, S. 38).

B Karlovo náměstí. **Hinweis:** Nachts sollte man einen Bogen um den Park machen!

Neustädter Rathaus

Novoměstská radnice

Das Gebäude mit den markanten Renaissancegiebeln wurde in der Mitte des 14. Jh. im gotischen Stil errichtet und erlebte unzählige An- und Umbauten. Berühmtheit erlangte das Neustädter Rathaus durch den ersten Prager Fenstersturz (→ Kasten „Prager Fensterstürze ...“, S. 121). Heute wird

Tour 1: Nové Město (Neustadt)

es nur noch für repräsentative Zwecke genutzt, zudem finden Ausstellungen, Messen und Konzerte darin statt. Der 50 m hohe Turm (221 Stufen sind's hinauf) mit einer Kapelle im 1. Stock kann besichtigt werden. Im Hof dahin-

ter das gemütliche Café Neustadt (→ Essen & Trinken).

Karlovo náměstí 23. ⑤ B Karlovo náměstí. Turm, April–Okt. tägl. (außer Mo) 10–18 Uhr. 2,40 €, erm. 1,60 €. www.nrpraha.cz.

Sehenswertes abseits des Spaziergangs

Schützeninsel – Oase in der Moldau

Střelecký ostrov

Vom Nationaltheater ist sie über die Legionärsbrücke (Most legií) zu erreichen. Ab Mitte des 18. Jh. war darauf das Korps der Prager Scharfschützen stationiert, daher der Name. Heute ist die grüne Insel ein Naherholungsgebiet im Miniformat. Im Sommer gibt es hier Open-Air-Kino-Vorstellungen, auch gehen hin und wieder kleine Konzerte über die Bühne.

⑤ 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo.

Botanischer Garten

Botanická zahrada

1897 wurde der kleine Garten angelegt, u. a. zu Studienzwecken der naturwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität. Zu sehen gibt es heimische und exotische Gewächse und viele Mütter, die ihre Kinderwagen schieben. Im Sommer werden hier gelegentlich auch Plastiken ausgestellt.

Na Slupi 18. ⑤ 14, 18, 24 Botanická zahrada. Gewächshäuser: Nov.–Jan. 10–15.30 Uhr, Feb./März 10–16 Uhr, April–Okt. 10–17 Uhr, 2 €, erm. 1,20 €. Garten etwa 1 Std. länger geöffnet und Eintritt frei. www.bz-uk.cz.

Emauskloster der Benediktiner

Emauzský klášter

Das Benediktinerkloster Emaus wurde im 14. Jh. gegründet. 1945 trafen US-Bomben die Anlage. Zwei spitz zulauende, geschwungene Stahlbetonscha-

len ersetzen seither die Türme der Klosterkirche. Auch die aus dem 14. Jh. stammenden Fresken des Kreuzgangs, einst kunsthistorische Highlights, wurden durch die Explosionen stark in Mitleidenschaft gezogen. Sie sind heute nur noch für speziell Interessierte sehenswert. Die Fresken im Chor der dreischiffigen Klosterkirche wurden hingegen aufwendig restauriert. Im Kloster leben übrigens noch heute vier Mönche.

Dem Kloster gegenüber liegt die schöne **Barockkirche Sankt Johannes Nepomuk am Felsen (Kostel sv. Jana na Skalce)**. Sie entstand im 18. Jh. nach Plänen Kilian Ignaz Dientzenhofers. Mit ihrer doppeläufigen Freitreppe davor sieht sie zwar einladend aus, doch sind ihre Pforten nur selten geöffnet (→ Gottesdienste, S. 240).

Vyšehradská 49. ⑤ 14, 18, 24 Botanická zahrada. Emauskloster Nov.–April Mo–Fr 11–14 Uhr, Mai–Okt. Mo–Sa 11–18 Uhr. 2,40 €, erm. 1,60 €. www.emauzy.cz.

CAMP – Centrum Architektury a Městského Plánování: Direkt neben dem Emaus-Kloster befindet sich das Planungszentrum für Architektur der Stadt Prag mit einem netten Café und immer wieder interessanten Ausstellungen zu städtischen Bauvorhaben. Tägl. (außer Mo) 9–21 Uhr. Vyšehradská 51, www.praha.camp.

Angestaubtes Polizeimuseum

Muzeum Policie

Das Museum mit leicht sozialistischem Einschlag ist in einem früheren Augustinerkloster untergebracht. Ausführlich



Am „Goldenen Kreuz“ ist immer was los

dokumentiert es die Geschichte des Polizeiwesens sowie des Grenzschutzes und klärt über all die verbotenen Dinge des Lebens auf. Einen Besuch wert ist die dazugehörige **Klosterkirche** (zuletzt wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen, danach wieder So und feiertags von 14–16.30 Uhr geöffnet). Ihre Fundamente reichen bis ins 14. Jh. zurück. Ursprünglich hatte sie die Form eines Oktogons, dessen Gewölbe ohne Stützpfeiler auskam. Für diese damals beachtliche bauliche Leistung wurde ihr Baumeister verdächtigt, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Ihr heutiges barockes Aussehen verdankt sie einem Umbau (vermutlich durch Giovanni Santini) im 18. Jh.

Ke Karlova 1. ☎ 7, 14, 18, 24 Albertov. Tägl. (außer Mo) 10–17 Uhr. 2 €, erm. 0,80 €. www.muzeumpolicie.cz.

Dvořák-Museum in der Villa Amerika **Muzeum Antonína Dvořáka**

In einer der schönsten Sommervillen Prags, einem Bau Kilian Ignaz Dienzenhofers aus dem frühen 18. Jh., be-

findet sich das Museum zum Gedenken an Antonín Dvořák (1841–1904). Das populärste Werk des wohl berühmtesten tschechischen Komponisten entstand in Amerika, die *Sinfonie in e-Moll*, auch bekannt unter dem Namen *Aus der Neuen Welt*. Dvořák selbst war übrigens gelernter Fleischer, bevor er mit Mühe und Not die Aufnahme in die Prager Organistenschule schaffte. Von April bis Oktober finden im oberen Saal regelmäßig Konzerte statt (für gewöhnlich Di und Fr um 20 Uhr).

Ke Karlovu 20. ☎ C I. P. Pavlova. Tägl. (außer Mo) 10–13.30 und 14–17 Uhr. 2 €, erm. 1,20 €. www.nm.cz.

Dunkles Bier und Blasmusik

Brauhaus U Fleků

Seit 1499 existiert die traditionsreiche Brauerei, die eines der süffigsten Biere Prags, ein bitter-süßes Dunkles auschenkt, das nirgendwo anders in der Stadt gezapft wird. Eine Volksweise besagt sogar, dass jeder Tscheche einmal im Leben ins U Fleků pilgern sollte. Nur, Tschechen trifft man hier außer

Tour 1: Nové Město (Neustadt)

als Bedienung kaum mehr an. Das Bier kostet mehr als doppelt so viel wie in der Prager Vorstadt, und den „Willkommensschnaps“ haben Sie hinterher selbstverständlich auf Ihrer Rechnung vermerkt. Busladung auf Busladung (Kapazität 1200 Plätze) stolpert herein, und im Garten wird zu böhmischer Blasmusik geschunkelt. Der Renner ist dabei *Škoda lásky* (*Schade um die Liebe*) – Sie kennen die Melodie von *Rosamunde*.


Dem Brauhaus ist ein kleines **Museum** angegliedert – Brauerei und Museum sind jedoch nur nach Voranmeldung zu besichtigen. Heute werden noch rund 6000 l in der Woche gebraut, ganz ohne Chemie. Dafür ist das Bier auch nur drei Wochen haltbar.

Křemencova 11.  B Národní třída oder Karlovo náměstí. **Wirtschaft** tägl. 10–23 Uhr, ☎ 224934019, www.ufleku.cz.

Samt und Gold – Staatsoper

Státní opera

Sie wurde Ende des 19. Jh. im Neorenaissancestil als das „Neue Deutsche Theater“ gebaut. Viele berühmte Künstler gaben sich hier ein Stelldichein, u. a. Mahler, Seidl, Klemperer und Szell. Im Innern dominieren roter Samt und Gold – allein schon deshalb einen Besuch wert (→ Kulturleben, S. 205). Aber Achtung: wegen einer Generalsanierung voraussichtlich bis Herbst 2019 geschlossen.

Wilsonova 4.  C Hlavní nádraží. www.narodni-divadlo.cz.

Größte Synagoge Prags

Jeruzalémská synagoga

In der Neustadt, außerhalb des einstigen Ghettos, befindet sich mit der Jerusalem-Synagoge die größte Synagoge Prags (850 Sitzplätze). Sie wird heute noch wie die Altneusynagoge von der jüdischen Gemeinde Prags genutzt. Anfang des 20. Jh. wurde sie im pseudo-maurischen Stil errichtet, und da die Eröffnungsfeier der Synagoge ins 60. Jahr der Regentschaft Franz Josephs I. fiel, wird sie auch „Jubiläumssynagoge“ genannt. Ihr Architekt Wilhelm Stiassny projektierte übrigens auch den Jüdischen Zentralfriedhof in Wien. Das Innere des sehenswerten Gotteshauses ist gut erhalten, da es während des Zweiten Weltkrieges als Lager missbraucht wurde und so von größeren mutwilligen Zerstörungen verschont blieb. Die Jerusalem-Synagoge diente u. a. als Drehort der Hochzeitsszenen für den Film *Comedian Harmonists*. Auf der Frauengalerie informieren Ausstellungen über das jüdische Leben in Prag von 1945 bis heute sowie über jüdische Monumente in Tschechien.



Es lohnt sich, öfters mal nach oben zu gucken ...

Jeruzalémská 7. ☎ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřišská. Nur April–Okt. tägl. (außer Sa und an jüdischen Feiertagen) 10–17 Uhr. 3,20 €, erm. 2 €. www.synagogue.cz.

Gottwald & Co

Museum of Communism

Am Platz der Republik (Náměstí Republiky) steht auf Neustadtseite eine alte Markthalle, die einst auch als Zollhaus diente. Mit der letzten Sanierung bekam sie einen luftigen, 2-stöckigen Dachaufbau. Dort erinnert nun das Museum des Kommunismus an die 41 Jahre währende sozialistische Ära des Landes. Behandelt werden alle möglichen Themen: Arbeitslager, Polizeiwesen, Propaganda, Leben im Plattenbau, Sport, Urlaub, Stahlindustrie und Umweltverschmutzung, Grenzschutz und Flucht, Uranminen, Schulwesen, Unterdrückung der Religionen, Bürgerproteste und, und, und ... – selbst die Toilettenpapierkrise Ende der 1980er-Jahre wird nicht ausgespart. Die Exponate sind nicht allzu spannend, die Erläuterungen hingegen schon (leider nur auf Englisch und Tschechisch). Übrigens handelt es sich bei dem Museum of Communism um ein privates Museum – der tschechische Staat, der sich nur sehr ungern mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt, wäre als Träger kaum denkbar.

V Celnici 4 (über dem Restaurant Kolkovna Celnice). ☎ B Náměstí Republiky. Tägl. 9–20 Uhr. 11,50 €, erm. 10 €. www.muzeumkomunismu.cz.

Fotokunst vom Feinsten

Leica Gallery Prague

In der kleinen Galerie werden regelmäßig interessante Fotoausstellungen präsentiert. Außerdem gibt es ein Café mit ein paar Klassikern der Fotografie an den Wänden und einen Verkauf von Fotobüchern und Plakaten.

Školná 28. ☎ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Vodičkova. Mo–Fr 10–21 Uhr, Sa/So 14–20 Uhr. www.lgp.cz.

Haus der Fotografie

Dům fotografie

Hier präsentiert die Städtische Galerie (*Galerie hlavního města Prahy*) temporäre Ausstellungen meist tschechischer Fotografen, zuweilen aber kommen auch Künstler aus dem Ausland zum Zuge. Temporäre Ausstellungen zeigt die Städtische Galerie auch in der Stadtbücherei (Městská knihovna) am Mariánské náměstí 1, im Haus zur Steinernen Glocke (→ S. 50) und im Palast Colloredo-Mansfeld (→ S. 63).

Revoluční 5 (1. OG). ☎ 3, 6, 14, 24, 26 Dlouhá třída. Tägl. (außer Mo) 10–18 Uhr, Do bis 20 Uhr. 4,80 €, erm. die Hälfte. www.ghmp.cz.

Noch mehr gute Fotos: Im Stadtteil Stodůlky weit außerhalb des Zentrums wurde 2016 das **Czech Photo Centre** eingerichtet, das spannende Pressefotografien im Rahmen wechselnder Ausstellungen zeigt. Seydlerova 4. ☎ B Nové Butovice (direkt neben der Metrostation). Di–Fr 11–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr. Eintritt ausstellungsabhängig. www.czechphoto.org.

Museum der Stadt Prag

Muzeum hlavního města Prahy

Dem, der seine bereits durchlaufenen Gassen einmal von oben sehen möchte, sei dieses Museum empfohlen. Elf Jahre bastelte der Lithograf Antonín Langweil im frühen 19. Jh. an seinem Prag aus Pappe, einem 20 m² großen, originalgetreuen Modell der Stadt von damals (auch als dreidimensionales Filmprojekt zu bewundern). Ansonsten informiert das Museum, untergebracht in einem schmucken Neorenaissancegebäude, über die Geschichte Prags. Zu sehen bekommt man archäologische Funde, Keramik, Hauszeichen, Möbelstücke usw. Zudem finden Wechselausstellungen statt.

Na Poříčí 52. ☎ B, C Florenc. Tägl. (außer Mo) 9–18 Uhr. 3,20 €, erm. 2,40 €. www.muzeumprahy.cz.

Praktische Infos

Essen & Trinken

Restaurants

Mein Tipp Sansho 3, ein Lokal, das auch in Berlin-Mitte sein könnte. Sempel-stilvoll eingerichtet, den Köchen kann man bei der Arbeit zusehen. Asiatisch inspirierte Fusionküche, zugleich versteht man sich als „Whole Animal Restaurant“ – also nichts für Vegetarier. Interessantes Konzept am Abend: Dann gibt es nur ein einziges 6-Gänge-Degustationsmenü mit einigen Überraschungen (nach Abneigungen und Allergien wird zuvor gefragt, Menüpreise 36–48 €). Mittags isst man deutlich günstiger. Unbedingt reservieren. So/Mo geschl. Petřská 25, ☎ 3, 8, 14, 24 Bílá laub, ☎ 222317425, www.sansho.cz.

Maso a Kobliha 2, ebenfalls ein heißer Tipp. In Nachbarschaft des Sansho (unter gleicher Leitung), aber mit dem Konzept eines „Pubs der Neuzeit“: urban, hip und hell. Nur ein paar Gerichte auf der Karte, dazu tägl. wechselnde Specials wie *Meat Pie* auf Kartoffelpüree, Schnitzel mit Waldorfsalat oder *Reuben Sandwich* (Hg. 7–8 €). Verwendet wird Biofleisch heimischer Tiere, für Vegetarier gibt's nicht viel. Dazu klasse Bier von kleinen Brauereien und ein freundliches Lächeln für jeden Gast. Nur Di–Sa 11–22 Uhr. Petřská 23, ☎ 3, 8, 14, 24 Bílá laub, ☎ 224815056, www.masoakobliha.cz.

Mein Tipp Kantýna 16, eine optische Granate, die irgendwo zwischen Nobelmetzger, Nobelsteimbiss, Restaurant und Kantine liegt. Beim Betreten bekommt man einen Konsumzettel, mit dem man an den verschiedenen Theken fleischige Leckereien wie Burger, Wurstplatten, Steaks oder Pulled-Pork-Sandwiches und dazu den leckersten Kartoffelpuffer der Stadt bestellen kann. Sehr stylish (allein das fotogene Kühlhaus), sehr hip, Fleisch von bester Qualität, aber auch nicht billig. Für ein schnelles Mittagessen legt man schon mal 16 € hin. Politických Věznů 5, ☎ A, B Můstek, ☎ 734172398, www.kantyna.ambi.cz.

Gran Fierro 28, Applaus für den Innenarchitekten, der dieses an die argentinische Küche angelehnte Steaklokal wirklich sehr behutsam und ohne einen Funken Kitsch auf Südamerikanisch gestylt hat. Da wird das Essen fast zur Nebensache: Steaks mit leckeren Soßen, Burger, Empanadas usw. Hg. 7,60–25 €, günstiger Mittagstisch. Voršilská 12, ☎ B Národní třída, ☎ 773700377, www.granfierro.cz.

Pivovar Lod' 1, eine Brauerei auf dem Schiff – das ist doch mal was! Auf 2 Etagen sitzt man hier zwischen Braukesseln, auf dem Sonnendeck zudem eine tolle Sommerterrasse. Auf der Karte nur wenige Hauptgerichte (verfeinerte böhmische Küche), zudem gute Vorspeisen zum Teilen. 6 Sorten unfiltriertes, unpasteurisiertes Bier, das leider nur in 0,4-l-Gläsern serviert wird. Hg. 7,50–12 €. Dvořákova nábreží (Štefanikův most), ☎ 6, 8, 15, 26 Dlouhá třída, ☎ 773778788, www.pivolod.cz.

Loving Hut 4, die vegane Restaurantkette gibt es in Prag mittlerweile 6-mal. Die Filiale in der Neustadt geht über 2 Etagen und hat auch einen kleinen Supermarkt und eine Konditorei angeschlossen. Das Motto lautet: „Be vegan, go green, safe the planet.“ Die meisten Gerichte gehen in die asiatische Richtung, es gibt aber auch veganes Schnitzel, Burger und Spaghetti. Leicht steriles Kantinenambiente, alkoholfrei. Reichhaltiges Mittagbüfett. Mo–Fr 11–21 Uhr, Sa/So ab 12 Uhr. Na Poříčí 25, ☎ 3, 8, 14, 24 Bílá laub, ☎ 775999376, www.lovinghut.cz.

La Gare 8, stilvolle Melange aus Bistro, Weinstube, Restaurant und Feinkostverkauf, die sich auch „Haus der Gastronomie“ nennt. Super Quiches, große Salate, *Foie Gras*, *Coq au Vin* usw. Außenterrasse. Hg. 14,50–22 €. V Celnici 3, ☎ B Náměstí Republiky, ☎ 222313712, www.lagare.cz.

Pizzeria Nuova 7, weitläufiges, durchgestyltes Lokal mit breiter Fensterfront. Originelles Konzept: Für einen All-you-can-eat-Preis von 16,30 € kann man sich stets neue Pasta- und Pizzavariationen an den Tisch bringen lassen. Wer sich dazu zusätzlich noch am Antipasti-Büfett bedienen will (nur wer schafft das?), zahlt 24 €. Mo–Fr bis 18 Uhr günstiger. Man kann aber auch à la carte essen. Fantastische Küche dank neapolitanischer Tomaten und Pizzabäcker. Revoluční 1, ☎ B Náměstí Republiky, ☎ 221803308, www.pizzanuova.cz.

Bredovský Dvůr 19, laute Bierschwemme im gepflegten Backsteinambiente. Unmittelbare Nähe zum Wenzelsplatz, dennoch auch viele Prager im Publikum. Einsehbare Küche, in der variantenreiche böhmische Gerichte gezaubert werden (kosten Sie das Gulasch mit Kartoffelpuffern!). Hg. 8–16 €. Politických Věznů 13, ☎ A, C Muzeum, ☎ 224215428, www.restauracebredovskydvor.cz.



Häuserbrücke an der Nekázanka

Estrella 37, charmantes vegetarisches und veganes Café-Restaurant unter weißem Gewölbe. Nur wenige Tische, und nur eine kleine Auswahl an Speisen (wie Safran-Risotto, gegrillter Ziegenkäse oder Thaicurry mit Tofu), die aber von hoher Qualität sind. Abends Reservierung ratsam, von 15.30–18 Uhr wird kein Essen serviert. Hg. max. 10 €. Opatovická 17, (M) B Národní třída, ☎ 777431344, www.estrellaresaurant.cz.

Café Restaurant Palanda 5, in diesem überschaubaren Lokal gibt es beste Burger (aus lokalem Fleckviehfleisch) und grandiose *Pulled Pork Sandwiches* zu 6,80–9,60 €. Pommes und Soßen schlagen extra zu Buche. Sehr populär, besser reservieren. So geschl. Zlatnická 11, (M) B Náměstí Republiky, ☎ 77770042, www.cafepalanda.cz.

U Fleků 40 → Sehenswertes, S. 39.

Pivnice

Jelinkova 26, alteingesessene, beliebte kleine Pilsner-Bierstube mit Holzvertäfelung, wie es sie einst überall in der Stadt gab. Abends knallvoll. Hier ist die Zeit stehen geblieben. Snacks. Sa nur bis 18 Uhr, So geschl. Charvátova 1, (M) B Národní třída, ☎ 224948486.

Traditionsreiche Kaffeehäuser

Café Imperial 6, eines der schönsten Kaffeehäuser der Stadt: Wände und Decken sind –

einmalig weltweit – vollständig mit kunstvoll gearbeiteter Keramik ausgeschmückt. Leider seit der letzten Restaurierung deutlich steriler geworden. Aufgehoben wurde auch die witzige Tradition, nach der man für rund 60 € eine Schüssel mit Krapfen vom Vortag bestellen und andere Gäste damit bewerfen konnte ... Dafür kann man heute besser essen (höhere Preise, aber preiswerte, leckere Lunchangebote). Achtung: zu den Essenszeiten besser reservieren! Na Poříčí 15, (M) B Náměstí Republiky, ☎ 246011440, www.cafeimperial.cz.

Kavárna Slavia 24, einst Rilkes und Kunderas Wohnzimmer. Heute werden hier v. a. Reiseführer in allen Sprachen gelesen. Mit der letzten Renovierung ist aus dem alten Kaffeehaus ein modernes, helles Café geworden. Der Mol- daublick durch die weite Fensterfront ist nach wie vor grandios. Smetanovo nábřeží 2, (S) 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, ☎ 224218493, www.cafeslavia.cz.

Café Louvre 22, von den Kommunisten wegen bourgeoiser Tendenzen geschlossen, seit 1992 wieder Kaffeehaus. Hohe, kitschig altrosa gestrichene Wände, viel Stuck. Große Auswahl an internationalen Tageszeitungen, fescche Bedienungen. Restaurant (durchschnittliches Essen in kleinen Portionen) und Billardsalon angegliedert. Achtung: Schlangen zu Stoßzeiten! Národní třída 20, (M) B Národní třída, ☎ 224930949, www.cafelouvre.cz.

Tour 1: Nové Město (Neustadt)

Cafés/Bars/Kneipen

Globe 42, eine amerikanische Enklave in der Stadt. Schmuckes Café, leckerer Milchkaffee, Salate und Sandwichs. Gute Frühstücksadresse. Buchladen mit englischsprachiger Literatur und deutschen Zeitungen angegliedert. Pštrossova 6, ☎ 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, ☎ 224934203, www.globebookstore.cz.

Café Neustadt 41, gemütlich-hippes Hofcafé im Gebäudekomplex des Neustädter Rathauses. Jazzige Musik, entspannte Atmosphäre, Retroklassiker im Bauhaus-Stil, nette Terrasse. Zuweilen klimpert jemand auf einem Klavier. Viele Vollbärte, viele Studenten, dazwischen auch mal ein älteres Pärchen bei einem Gläschen Wein. Kleine Gerichte und auch Cocktails. So nur bis 20 Uhr. Karlovo náměstí 23, ☎ B Karlovo náměstí, ☎ 731105764, www.cafeneustadt.cz.

Vinograf 13, schöne, große, lichte Weinbar mit tollem Angebot: rund 500 Weine, die meisten davon kommen aus Europa. Eigene Sommeliers. Leckere Kleinigkeiten zum Wein, man kann aber auch richtig essen, dazu gibt es Mo-Fr ein günstiges Mittagmenü. Sehr populär. So erst ab 17 Uhr. Senovážné nám. 23, ☎ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřišská, ☎ 214214681, www.vinograf.cz.



Kunsthappening auf dem Wenzelsplatz

Café Nona 29, luftige Café-Bar im 1. Stock der *Nová scéna*, des gläsernen Nachbarn des Nationaltheaters. Schon das protzkommunistische Innendekor aus den frühen 1980ern ist ein Grund zum Hingehen: grüner Marmor, roter Linoleumboden, kafkaesk niedrige Decken. Günstige Preise, freundliches, junges Personal. Frühstück und kleine Gerichte. Auch ideal für das Gläschen Sekt nach dem Theater. Národní, ☎ 2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, ☎ 775-755147, www.cafenona.cz.

Čitárna Unijazzu 17, das von der Kulturinitiative *Unijazz* gemanagte Studentencafé ist gar nicht einfach zu finden. Eine Oase in der Ecke um den Wenzelsplatz! Ein internationales Studentenpublikum liest hier, unterhält sich leise zu sanfter Musikeruntermalung oder greift zu einem Gesellschaftsspiel. Teppiche auf PVC-Böden, Regale voller Bücher und CDs, Möbel von der Oma. Man kann auch Kleinigkeiten essen. Mo-Sa ab 14 Uhr, So ab 16 Uhr. Jindřišská 5 (4. Stock, klingeln), ☎ A, C Muzeum o. A, B Můstek, ☎ 224261006, www.citarna.unijazz.cz.


Velryba 32, der „Wal“ ist ein Klassiker unter den Prager Studentenkneipen. Vorne ein großer Raum mit Kartoffeldruck an den Wänden samt Bar und Restaurantbetrieb, hinten Wohnzimmeratmosphäre mit Möbeln von der Oma. Recht günstiges, gutes Essen. Club und Galerie angegliedert. Falls abends voll: Auch das **Café Jericho 32** eine Tür weiter ist unter Studenten überaus beliebt. Opatovická 24, ☎ B Národní třída, ☎ 224931444, www.kavarnavelryba.cz.

Snacks

Home Kitchen 36, ein sehr nettes Konzept, das so gut ankommt, dass mittlerweile 4 Home Kitchens in Prag existieren. Der kleine Laden mit nur wenigen Tischen bietet außer Frühstück tägl. nur 2 Suppen, knackige Salate und ein paar sehr gute Hg. (ca. 8 €) mit mediterranem Touch. Die Speisen wechseln regelmäßig. Eine gute Adresse für Vegetarier. Dazu: Olivenöl mit hausgebackenem Brot und leckere Limonade. Alles ist bio und fairtrade. Nur Mo-Fr 7.30-17 Uhr. Jungmannova 8, ☎ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Vodičkova, ☎ 734714227, www.homekitchen.cz.

banh-mi-ba 15, hippes vietnamesisches Schnellrestaurant. Der Schwerpunkt liegt auf lecker belegten Baguettes (4 €) und aromatischen Suppen (5,20 €). Panská 9, ☎ 3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřišská, ☎ 604104384, www.banhmiba.cz.

Lahůdky Zlatý Kříž 21, alteingesessen und vom Modernisierungsboom noch weitestgehend unberührt. Hier gibt es kunstvoll belegte


Weißbrotscheiben, sättigende Mayonnaisesalate, diverse Wurst- und Käsesorten, Kaffee und Kuchen sowie preiswerte Mittagsgesichte. Sa nur bis 15 Uhr, So geschl. Jungmannova 34,  A, B Mústek, www.lahudkyzlatykriz.cz.


Einkaufen


Fashion

BackYard Showroom 38, das Hinterhofatelier betreiben Absolventen der hiesigen Designakademie. Viel Mode (darunter stilvolle Hemden und Blusen von Kristýna Kubištová und handgemachte farbenfrohe Schuhe von Fernando Echeverria), aber auch Schmuck. Nur Mo–Fr 13–19 Uhr. V Jirchářích 8,  2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, www.back-yard.cz.

La Femme Mimi 31, der Laden der in Vietnam geborenen Prager Designerin Mimi Lan. Romantisch-verspielt-kitschige, mädchenhafte Röcke und Kleider, dazu witzig bestickte Stofftaschen. Außerdem: handgefertigte Winterjäckchen für Ihren Bello. Štěpánská 53,  3, 5, 6, 9, 14, 24 Vodičkova, www.lafemmimimi.com.

E.daniely 35, das Label von Daniela Flejšarová und Eva Janoušková. Klassische, eher puristische Damenmode, die für gehobeneren gesellschaftliche Anlässe passt. Na struze 1,  2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, www.edaniely.cz.



Dyzajnoff 34, Klamotten und Taschen von tschechischen Nachwuchsdesignern. Günstig. Ostrovní 20,  B Národní třída.

Pietro Filipi 18, was nach Italien klingt, muss nicht aus Italien sein – die Modekette wurde 1993 in Tschechien ins Leben gerufen. Schnörkellose Damen- und Herrenmode. Mehrere Geschäfte, u. a. in der Národní 31,  B Národní třída, www.pietro-filipi.com.

Shoppingmalls

An der Einkaufsmeile Na příkopě, der Grenze zur Altstadt, liegen die kleineren Shoppingtempel **Slovanský dům 10** (Nr. 22, www.slovanskkydum.cz), **Myslбек 12** (Nr. 19–21, www.myslbec.cz) und **Černá Růže 14** (Nr. 12, www.cernaruze.cz), am Náměstí Republiky zudem das **Palladium**, das unter Staré Město (S. 68) aufgeführt ist.


Märkte

 Jeden Sa von 8–14 Uhr **Bauernmarkt** mit regionalen Produkten am **Náplavka-Ufer** zwischen Palackého most und Železniční most.  2, 3, 7, 17, 21 Výtoň, www.farmarsketzrize.cz.




Nobelimbiss Kantýna: Burger at its best


Antiquitäten


Art Deco 33, schöne und ausgefallene Lampen. Pštrossova 35,  B Národní třída, www.art-deco.cz.

Bücher


Antikvariát Křenek 23, Drucke und viele alte deutschsprachige Bücher, darunter auch Raritäten. Národní 20,  B Národní třída, www.antikvariatkrenek.com.

Wohnen/Accessoires

Harddecore 11, Schmuck, Mode, Porzellan und Lampen überwiegend junger tschechischer und slowakischer Designer. Bezahllbar. Senovážné náměstí 10,  3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřichská.



Belda Factory 25, der wunderschöne Schmuck wird im Familienbetrieb hergestellt. Nur Mo–Fr 11–18 Uhr. Mikulandská 10, Nové Město,  2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, www.belda.cz.

Fotozubehör

Foto Škoda 27, das größte Fotogeschäft der Republik. Im Haus auch die *Langhans Galerie*, die oft spannende Fotoausstellungen präsentiert. Vodičkova 37,  A, B Mústek, www.foto-skoda.cz.

Schreibwaren

Koh-i-Noor Hardtmuth 9, das Warensortiment der 1790 gegründeten Papier- und Bleistiftfabrik aus Budweis. Na příkopě 26,  B Náměstí Republiky, www.koh-i-noor.cz.

 **Papelote 44**, Hefte, Blöcke, Geschenkpapier, alles sehr stilsicher sowie ökologisch und nachhaltig in Tschechien produziert. Vojtěšská 9,  2, 9, 17, 18, 22, 23 Národní divadlo, www.papelote.eu.